

JAHRESBERICHT
1998/99
DES ERP-FONDS

JAHRESABSCHLUSS

ERP-Fonds, 1010 Wien, Renngasse 5

Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung

Der ERP-Fonds in Kürze

Das Leitbild des ERP-Fonds

Die Erfolgsbilanz 1998/99 des ERP-Fonds

Die ERP-Industrieverfahren

 Regionalförderung

 Technologieförderung

 KMU-Förderung

 Sonderprogramm für eine Wachstums- und Technologieoffensive

 Infrastrukturförderung

 Osteuropaförderung

 Arbeitsplatzbonus und Lehrlingsbonus

 ERP-Schnellverfahren

Die ERP-Nicht-Industrieverfahren

 Tourismusförderung

 Land- und Forstwirtschaftsförderung

 Verkehrsförderung

Förderabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern,
Förderungscoordination,

Europäische Union

Neuerungen und besondere Akzente im Geschäftsjahr 1999/2000

Statistische Daten

Die ERP-Kreditkonditionen in 1998/99

Mitglieder der Geschäftsführung und der Kreditkommissionen

Jahresabschluss des ERP-Fonds

Vorwort der Geschäftsführung

Um die Attraktivität Österreichs als Wirtschaftsstandort zu erhalten und zu verbessern, ist ein Bündel von Maßnahmen erforderlich. Der direkten Wirtschaftsförderung kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Der ERP-Fonds als größte heimische Förderungseinrichtung konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1998/99 insgesamt rd. 8,4 Milliarden Schilling in Form von sehr niedrig verzinsten Krediten aus seinem Fondsvermögen für 302 Projekte zur Verfügung stellen. Damit wurden Investitionen in Höhe von rd. 16 Milliarden Schilling unterstützt.

Der Hauptschwerpunkt der Förderungstätigkeit lag auch heuer wieder im Sektor Industrie und produzierendes Gewerbe mit einem Volumen von rd. 7,3 Milliarden Schilling für 218 Projekte mit einem Investitionsvolumen von rd. 13,3 Milliarden Schilling.

Leitlinie bei seiner Förderungstätigkeit ist für den ERP-Fonds die Stimulierung von Wachstum, Innovation und Beschäftigung.

Durch die Unterstützung innovativer Investitionsprojekte werden die Unternehmen bei der Nutzung ihrer Wachstumschancen unterstützt und gleichzeitig wird auch ein Beitrag zur Schaffung und Sicherung von hochwertiger Beschäftigung geleistet.

Damit können wichtige aktuelle Zielsetzungen der österreichischen Wirtschaftspolitik unterstützt werden.

Die Absicherung und Optimierung heimischer Wertschöpfung ist nicht nur Anliegen expliziter Technologieprogramme, sondern auch einer Regionalförderung, die sich als räumliche Dimension der Innovations- und Technologiepolitik versteht. Es sollen sowohl bestehende Stärken durch die Förderung von Unternehmen im technologischen Spitzenfeld verstärkt werden, als auch ein Aufholprozess von Unternehmen mit mittlerer und niedriger Technologieintensität, der durch Innovationsanstrengungen und die Anwendung neuer Technologien erfolgt, maßgeblich mit strukturverbessernder Wirkung unterstützt werden.

Als deutlicher Beleg für die Auswahl dynamisch wachsender Unternehmen zur Förderung kann die im Projektzusammenhang stehende Schaffung von rd. 3.500 neuen und die Sicherung von rd. 64.000 bestehenden Arbeitsplätzen im Berichtsjahr angeführt werden.

Um vor allem kleinen und mittleren Unternehmen wirksam zu helfen, hat der ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1998/99 ein Schnellverfahren eingerichtet. Innerhalb von nur 6 Wochen ab Vollständigkeit der Unterlagen wird eine Förderungsentscheidung über die Vergabe von ERP-Mitteln bis zu 20 Millionen Schilling gewährleistet. Bereits 52 Förderungsfälle mit einem Volumen von rd. 0,5 Milliarden Schilling konnten im Schnellverfahren abgewickelt werden.

In Reaktion auf die Änderungen der Zinsen auf dem Kapitalmarkt wurden auch die ERP-Zinssätze entsprechend gesenkt.

In der tilgungsfreien Zeit betrug der Fixzinssatz zuletzt in der Regel von 0,5 % bis 1,50 % p.a. (im Vorjahr bis 2,5 % p.a.) und in der Tilgungszeit zuletzt in der Regel 2,95 % p.a. (im Vorjahr 4,0 % p.a.)

Besonderes Augenmerk wird der Beseitigung von Wachstumsbarrieren geschenkt. Vor allem innovative mittelständische Unternehmen stoßen wegen des kleinen Heimmarktes sehr rasch auf Expansionsgrenzen. Weiteres Wachstum zur Erschließung neuer Märkte kann vielfach nur durch die Nutzung des Kapitalmarktes sinnvoll möglich werden. Die Unterstützung von innovativen, wachstumsorientierten Unternehmen bei der Nutzung vorbörslicher Finanzierungsinstrumente bis hin zu einem Börsengang ist daher ein besonderes Anliegen des ERP-Fonds im Rahmen seiner Wachstums- und Technologieoffensive.

Durch die Förderung innovativer Unternehmen wird so auch ein Beitrag zur Anhebung der Forschungsquote in Österreich geleistet. Einerseits bekommen forschende Unternehmen durch ihr Wachstum mehr Gewicht, andererseits führt sie ihr Wachstum auch an neue, noch anspruchsvollere Themenstellungen heran.

In Zusammenhang mit einer verstärkten Informationsoffensive war der ERP-Fonds im September 1998 Mitveranstalter bei der ersten österreichischen Beteiligungsmesse. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde für kapitalsuchende Unternehmen und potentielle Investoren eine Plattform geboten.

Der ERP-Fonds versteht sich als Dienstleistungsorganisation für die österreichische Wirtschaft. Diese Ausrichtung ist nur durch motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter realisierbar. Ihnen darf an dieser Stelle unser besonderer Dank für ihr Engagement ausgesprochen werden.

Ebenso gilt unser Dank allen Partnern im Bankenbereich und allen mit Förderungsangelegenheiten betrauten Institutionen für Ihr Vertrauen und Ihre Kooperation.

Die ERP-Geschäftsführung

Kurt Löffler

Hans Fußenegger

Der ERP-Fonds in Kürze

Firmenwortlaut:	ERP-Fonds
Gesellschaftsform:	Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit
Gründungsjahr:	1962
Mittelherkunft:	Mittel des Marshall-Planes
Zielsetzung:	Stimulierung von Innovation und Wachstum sowie Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen
Zielgruppe:	Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleistungsunternehmen
Förderung von:	<p>innovationsorientierten Investitionen in struktur- und entwicklungsschwachen Gebieten</p> <p>Technologieanwendungen kleiner und mittlerer Unternehmen</p> <p>Forschungsüberleitung, Pilot- und Demonstrationsanlagen</p> <p>Erweiterung der Eigenmittelbasis z.B. durch Börseingang in der Expansionsphase</p> <p>Direktinvestitionen in Osteuropa</p> <p>Errichtung und Erweiterung von Gründerzentren, Technologieparks, Forschungs- & Technologietransfereinrichtungen</p> <p>Tourismusprojekten mit Schwerpunkt Qualitätsverbesserung</p> <p>Investitionen zur Verbesserung des Absatzes und der Verwertung landwirtschaftlicher Produkte</p> <p>Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene</p>
Art der Förderung:	niedrig verzinsten Kredite aus dem ERP-Fondsvermögen, mit mehrjährigen tilgungsfreien Zeiträumen
Mitarbeiter:	54
Fondsgestionierung:	rd. S 35 Milliarden
Förderungspartner:	österreichische Kreditinstitute, Europäische Union, Bundesministerien und Bundesländer sowie deren Förderungseinrichtungen

im Wirtschaftsjahr 1998/99 geförderte Unternehmen:	302
1998/99 vergebene Förderungen:	rd. S 8,4 Milliarden
1998/99 geförderte Investitionen:	rd. S 16 Milliarden
1998/99 EU-Kofinanzierung aus dem EU-Regionalfonds EFRE, Zuschüsse in Höhe von:	rd. S 112 Millionen
zu Krediten in Höhe von	rd. S 1,6 Milliarden

vom ERP-Fonds 1998 abgewickelte Zuschussaktionen für Dritte (Bund, Länder):

- Regionale Innovationsprämie & Regionale
Infrastrukturförderung
(103 Projekte; Fördervolumen rd. S 503 Mio.)
- Sektorplauförderung
(114 Projekte; Fördervolumen rd. S 669 Mio.)
- Innovations- und Technologiefonds (ITF)
(58 Projekte; Fördervolumen rd. S 82 Mio.)
- Qualitätssicherungs- und Produktfindungsaktion
(41 Projekte; Fördervolumen rd. S 12 Mio.)
- Arbeitsmarktförderung
(7 Projekte; Fördervolumen rd. S 110 Mio.)
- Kombinierter Güterverkehr Straße-Schiene-Schiff &
Anschlußbahnförderung (11 Projekte; Fördervolumen rd.
S 42 Mio.)

Das Leitbild des ERP-Fonds

Der ERP-Fonds versteht sich als kompetenter und verlässlicher Partner in Förderungsangelegenheiten

Ziel unserer Förderungen ist die Initiierung und Stimulierung von

Wachstum - Innovation - Beschäftigung

Eindeutige Zuständigkeiten, klare Entscheidungskriterien, unbürokratische und professionelle Abwicklung sowie die Partnerschaft mit dem gesamten Bankenapparat Österreichs sollen einen einfachen Zugang für alle Förderungswerber garantieren.

Der ERP-Fonds hat sich aufgrund seines Know-hows als bundesweite Servicestelle für allgemeine Förderungsfragen etabliert und sieht sich deshalb als Dienstleister, dessen Priorität die Zufriedenheit und der Erfolg seiner Kunden ist.

Bei der Verfolgung seiner Förderungsziele hat der ERP-Fonds das EU-Wettbewerbsrecht zu beachten. Es bildet den Rahmen für die Zulässigkeit der Förderungen nach Art der Projektkosten, der Größe der unterstützungswürdigen Unternehmen sowie der zulässigen Förderungsobergrenze für ein Projekt.

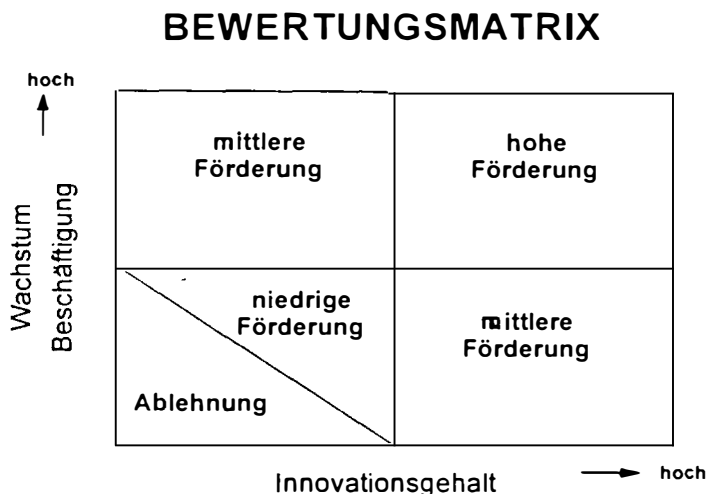
So sind für Forschung und Entwicklung auch immaterielle Aufwendungen förderbar und es besteht hinsichtlich des Unternehmensstandortes und der Unternehmensgröße keine Einschränkung. Unterscheidungen gibt es diesbezüglich nur bei der Höhe der zulässigen Förderung.

Materielle Investitionen können generell in nationalen Förderungsgebieten unterstützt werden. Außerhalb dieser Gebiete dürfen solche Investitionen nur bei kleinen und mittleren Unternehmen gefördert werden. Die zulässige Förderungshöhe richtet sich nach dem Gebiet, in dem eine Investition erfolgt und nach der Unternehmensgröße.

Entsprechend seinen Zielen und dem vorgegebenen Rahmen gemäß EU-Wettbewerbsrecht hat der ERP-Fonds seine Programme eingerichtet. Es sind dies insbesondere das ERP-Technologieprogramm für Entwicklungsaktivitäten, Pilot- und Demonstrationsvorhaben, das KMU-Programm für kleine und mittlere Unternehmen sowie das Regionalprogramm.

Die höchste Förderungswürdigkeit genießt ein Projekt bei Zutreffen hoher Impulse für Unternehmenswachstum und Beschäftigung sowie hohem Innovationsgehalt. Treffen die genannten Faktoren in geringerem Maß zu, so ist die Förderungshöhe nach unten abzustufen bzw. ein Projekt nicht mehr förderungswürdig.

Die wesentlichen Kriterien für die Bemessung der Förderungshöhe:



Die Darstellung der angemessenen Förderungshöhe ist nur in enger Abstimmung mit allfälligen anderen Förderungsgebern, insbesondere den Ländern, möglich. Die langjährige gute Zusammenarbeit des ERP-Fonds mit diesen Institutionen und die gemeinsam erarbeitete Sichtweise ermöglicht eine derartige Vorgangsweise.

Unsere Position in der Förderungslandschaft

Nach dem Kriterium „Reifegrad eines Projektes auf dem Weg zum Markt“ wird der ERP-Fonds bei Technologieprojekten anschließend an den Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft (FFF) tätig.

Diese Abgrenzung ist ausdrücklich in den ERP-Richtlinien festgeschrieben, ebenso wie die Abgrenzung zur Bürges:

Bei Investitionsförderungen im Rahmen des Regional- oder KMU-Programmes setzt der ERP-Fonds dort an, wo aufgrund der Projektgröße das Instrumentarium der BÜRGES-Förderungsbank nicht mehr adäquat ist.

Damit sind grundsätzlich keine Überschneidungen mit anderen Bundesförderungsstellen gegeben. Die Bemessung der Förderungshöhe erfolgt auch in Abstimmung mit den Landesförderungsstellen. Insbesondere wird dabei auf die Einhaltung der gemäß EU-Wettbewerbsrecht geforderten Barwertobergrenzen für die zulässige Gesamtförderung eines Projektes geachtet.

Die Erfolgsbilanz 1998/99 des ERP-Fonds

Mit einem Volumen von 8,4 Milliarden Schilling unterstützte der ERP-Fonds im abgelaufenen Wirtschaftsjahr insgesamt 302 Projekte.

Weiters wurden für Entwicklungshilfe 120 Mio. Schilling bereitgestellt. Im Bereich Industrie und produzierendes Gewerbe konnten mit 218 Projekten rund 3.500 neue Arbeitsplätze geschaffen werden, rund die Hälfte davon in benachteiligten Regionen. Der Schwerpunkt der Förderungstätigkeit liegt mit 50 % der Projekte und 64 % der Förderungsmittel im Regionalprogramm.

Der überwiegende Teil der ERP-Förderungsmittel (90 Prozent) kommt mittelständischen Betrieben (bis 500 Mitarbeitern) zugute, die sich unbestritten als Motor des Wirtschaftswachstums erwiesen.

Hervorzuheben ist die Steigerung im KMU-Programm, dessen Vergabevolumen fast verdreifacht werden konnte.

Bereits 52 Förderungsfälle (fast ein Viertel der Fälle) mit einem Volumen von rd. 0,5 Milliarden Schilling wurde im neu eingerichteten Schnellverfahren erledigt.

Die **branchenmäßige** Verteilung der ERP-Mittel zeigt auch im Berichtsjahr wieder eine starke Fokussierung auf den dynamisch wachsenden Sektor Technische Verarbeitungsprodukte. Mehr als die Hälfte aller vergebenen ERP-Kredite wurde diesem Sektor zugesprochen.

Anzumerken bleibt aber, dass auch Unternehmen in sogenannten traditionellen Branchen, sofern sie durch den Einsatz neuester Technologien und innovatives Verhalten einen deutlichen Aufholprozess in Angriff nehmen, gezielt Adressaten einer ERP-Förderung sein können.

Gerade in Regionalförderungsgebieten ist unter dem Erfordernis der Bestandspflege an die vorhandenen Potentiale anzuknüpfen und sind diese zu entwickeln.

Verteilung der ERP-Förderungsmittel inklusive des Bereiches Nicht-Industrie (Eigen- und Nationalbankblock):

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		geförderte Projektkosten	
		ATS	%	ATS	%
Industrie	218	7.266.076.528	86%	13.335.905.528	85%
Tourismus	46	797.100.000	10%	1.636.837.102	10%
Landwirtschaft	31	363.100.000	4%	757.766.048	5%
Forstwirtschaft	7	7.224.000	0%	10.031.788	0%
Gesamt	302	8.433.500.528	100%	15.740.540.466	100%

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und Gewerbe (Eigen- und Nationalbankblock):

ERP-Programme	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen		geförderte Projektkosten	neue Arbeitsplätze
		%	ATS	%	ATS	
ERP-Tech	46	21%	1.233.000.000	17%	2.157.053.398	1.391
ERP-KMU-Tech	50	23%	995.876.528	14%	1.816.200.615	392
ERP-Regional *)	110	50%	4.628.400.000	64%	8.378.714.515	1.554
ERP-Wachstumsoffensive	4	2%	162.000.000	2%	225.640.000	124
ERP-Infrastruktur	4	2%	194.300.000	3%	604.676.000	2
ERP-Internationalisierung	1	1%	8.000.000	0%	13.838.000	0
ERP-Ost	3	1%	44.500.000	0%	139.783.000	0
Gesamt	218	100%	7.266.076.528	100%	13.335.905.528	3.463
*) davon ERP-Reg-Tech	18	8%	1.342.800.000	18%	2.426.886.000	565

Das ERP-Industrieverfahren

Die ERP-Förderungen kamen zum überwiegenden Teil (86 %) der Industrie und dem produzierenden Gewerbe zugute. Die Verteilung der ERP-Förderungsmittel auf einzelne Förderaktionen zeigte im wesentlichen drei Schwerpunkte: Regionalförderung, Technologieförderung und Förderung von Klein- und Mittelbetrieben.

Regionalförderung

Der Schwerpunkt der Regionalförderung lag bei der Unterstützung von innovativen, strukturverbessernden Investitionen in struktur- bzw. entwicklungsschwachen Gebieten (alten Industriegebieten und peripheren Regionen). Damit konnten wesentliche Impulse zur nachhaltigen Strukturverbesserung und zur Belebung der Wirtschaftsdynamik gesetzt werden.

Forschungsorientierte Unternehmen sowie Projekte mit besonderem Innovationsgehalt wurden im Rahmen des ERP-Regional-Technologieprogrammes durch eigene Sonderkonditionen besonders begünstigt.

Regionalförderung wird vom ERP-Fonds als räumliche Dimension der Innovations- und Technologiepolitik verstanden.

Technologieförderung

Im Rahmen dieses Programmes wurden Entwicklungsprojekte, Pilot- oder Demonstrationsanlagen aufgrund ihres erhöhten Risikos sowie deren Bedeutung für die langfristige Verbesserung der Wirtschaftsstruktur gefördert. Die Förderungswürdigkeit wurde nach dem Technologiegehalt des Projektes und der notwendigen Problemlösungskapazität des förderungswerbenden Unternehmens beurteilt.

KMU-Förderung

Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMUs) wurde speziell berücksichtigt, dass ein wichtiger Beitrag zur Innovation in der Technologieanwendung liegen kann. Bei diesen Unternehmen wurden Investitionen zur Erreichung eines Technologiesprungs im Unternehmen sowie Bauinvestitionen zur Ermöglichung eines wesentlichen Expansionsschrittes unterstützt. Die Einstufung eines Unternehmens als KMU erfolgte gemäß der Definition laut EU-Wettbewerbsrecht.

Förderbare KMU-Technologieprojekte umfassten Investitionen zur Einführung neuartiger Produktionsverfahren oder neuartiger Produkte mit hohen Absatzchancen, für wesentliche Verfahrens- oder Produktverbesserungen sowie zur wesentlichen Verbesserung des innerbetrieblichen Informations-, Planungs-, Beschaffungs-, Lager- und Transportwesens und der Fertigungsstrukturen.

Sonderprogramm für eine Wachstums- und Technologieoffensive (WTO)

Unternehmen, die den Grundsätzen des ERP-Tech- oder ERP-KMU-Programmes entsprachen und sich zur Verstärkung ihrer Eigenmittelbasis und somit auch zur Finanzierung nicht förderbarer Kosten, z.B. zur Markterschließung, dem Kapitalmarkt öffneten, lukrierten Sonderkonditionen. Durch die Gewährung eines ERP-Kredites mit sehr niedrigen Zinssätzen und Endfälligkeit auf 5 Jahre wurde für eine Wachstumsperiode ruhendes Kapital zur Verfügung gestellt, das nicht am Substanzwachstum teilnimmt und so in Kombination mit einer echten Eigenmittelzufuhr einen attraktiven Mix darstellt. Um ein kompaktes Förderungspaket darstellen zu können, war darüber hinaus auch noch die Einbeziehung der Finanzierungsgarantie-Gesellschaft des Bundes (FGG) möglich.

Im Rahmen des ERP-WTO-Programmes galten derartige Sonderaktionen auch für Forschungskooperationsprojekte.

Infrastrukturförderung

Der Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur als Beitrag zur strukturellen Erneuerung bzw. Verbesserung der Branchenstruktur kommt aus industriepolitischer Sicht große Bedeutung zu. Dabei stehen insbesondere folgende Ziele im Vordergrund: Stimulierung von Unternehmensneugründungen in technologisch anspruchsvollen Branchen, Erprobung neuer innovativer Technologien und Arbeitsformen, Forcierung des Technologietransfers zwischen den Unternehmen bzw. zwischen Forschungsinstitutionen und Unternehmen sowie Know-how-Transfer im Rahmen von Fachmessen.

Ein besonderes Anliegen des ERP-Fonds in diesem Zusammenhang ist die Stimulierung der heimischen Industrie zur Errichtung von privatwirtschaftlich geführten kooperativen Forschungsgesellschaften für bestimmte F&E-Aktivitäten. An diesen „F&E-Kooperationsunternehmen“ sollen sich vor allem KMUs beteiligen. Ziel dieser Initiativen des ERP-Fonds ist, die Rahmenbedingungen für die Teilnahme der KMUs in Österreich an internationalen Forschungsprogrammen (EUREKA, EU-Programme) zu verbessern.

Osteuropaförderung

Investitionen in den neuen Reformländern sind nach wie vor mit erhöhten Risiken und Unsicherheiten verbunden, weshalb kalkulierbare und planbare Finanzierungsmöglichkeiten die Investitionsentscheidung wesentlich erleichtern. Um die günstige Ausgangssituation (räumliche Nähe, lange traditionelle Beziehungen) möglichst effizient zu nützen, ist aber seitens der Unternehmen aktives Handeln erforderlich.

Gleichzeitig soll aber durch die Unterstützung derartiger Projekte auch ein wichtiger Beitrag zur Umstrukturierung und Belebung der Wirtschaft in den Reformstaaten selbst, insbesondere in den an Österreich grenzenden Ländern, sowie in den grenznahen Gebieten Österreichs geleistet werden. Diesem Aspekt ist vor allem auch im Zusammenhang mit dem geplanten Beitritt vieler dieser Länder zur EU eine große Bedeutung beizumessen.

Das mit Beginn der 90er Jahre als „Sun-Set-Programm“ eingeführte ERP-Internationalisierungsprogramm ist mit Ende Juni 1998 ausgelaufen.

Ein zu diesem Zeitpunkt noch nicht entschiedener ERP-Kredit Antrag wurde gemäß Jahresprogramm in diesem Geschäftsjahr noch im Internationalisierungsprogramm gewährt.

Arbeitsplatzbonus und Lehrlingsbonus

Die Schaffung neuer Arbeitsplätze bei einem Zuwachs von über 10 % gegenüber dem Stand vor Projektbeginn wurde in den meisten Programmen durch einen besonderen Zinsenbonus von 1%-Punkt p.a. (= weitere Zinsenreduktion) über 3 Jahre hinweg honoriert, sofern der entsprechende Erfolg tatsächlich nachweisbar war.

Zur Unterstützung von Unternehmen mit hohem Niveau bei der Lehrlingsausbildung und zur Schaffung neuer Lehrstellen konnte eine deutlich höhere Förderungsquote gewährt werden.

ERP-Schnellverfahren

ERP-Kredite bis maximal 20 Millionen Schilling wurden in der Regel im Rahmen eines Schnellverfahrens vergeben; dies bedeutet, dass innerhalb von nur sechs Wochen ab Vollständigkeit der Unterlagen über die Kreditvergabe entschieden wurde.

Dieses ERP-Schnellverfahren galt für Investitionsprojekte, die eine Förderung aus dem ERP-KMU-Technologie-, ERP-Regional- (inkl. ERP-Regional-Technologie-) oder ERP-Technologieprogramm erhielten.

Damit konnte insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen eine besonders attraktive und rasche Entscheidung über die Förderung ermöglicht werden.

ERP-Nicht-Industrieverfahren

Tourismusförderung

Der ERP-Fonds hat im Bericht seine langjährigen Bestrebungen, die ERP-Mittel für strukturelle Maßnahmen und Qualitätsverbesserungen im Beherbergungsgewerbe, insbesondere auch in den grenznahen Regionen zu den Reformstaaten und in touristischen Entwicklungsgebieten zu konzentrieren, fortgesetzt.

Weiters konnten die gemäß Beschluss der Bundesregierung vom 28.4.1998 infolge Nichtausnutzung der vorjährigen Jahresprogramme vom Sektor Verkehr auf den Sektor Tourismus umgewidmeten ERP-Mittel in Höhe von 300 Millionen Schilling zur Mitfinanzierung von tourismusrelevanten Komfortverbesserungen bei Aufstiegshilfen und von Beschneiungsanlagen zur Forcierung des Aktiv- und Erlebnisurlaubes vergeben werden. Diese Projektvolumina beliefen sich auf zusammen rd. 827 Millionen Schilling. Mit diesen ERP-Förderungen konnte ein wesentlicher Beitrag zur Qualitätsverbesserung der touristischen Infrastruktur geleistet werden.

Auch im Wirtschaftsjahr 1998/99 konnten mit Hilfe von ERP-Mitteln in Kooperation mit den betreffenden Bundesländern unter Inanspruchnahme von EU-Kofinanzierungen bedeutende touristische Leitprojekte und Infrastrukturprojekte zur Forcierung des Aktiv- und Erlebnisurlaubes realisiert werden.

Land- und Forstwirtschaftsförderung

Im landwirtschaftlichen Bereich konzentrierte sich die Förderung auf Projekte zur Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsbedingungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse. In der Forstwirtschaft lag das Schwergewicht auf der Förderung von Aufforstungsprojekten sowie von Forststraßen in umweltverträglicher Bauweise.

Verkehrsförderung

Die im Jahresprogramm vorgesehenen Mittel in Höhe von S 60 Mio. wurden einerseits im Interesse eines effizienten Einsatzes für Projekte zur Verringerung der Umweltbelastungen durch den Straßengüterschwerverkehr bereitgehalten, andererseits hinsichtlich eines infolge Nichtausnützung der vorjährigen Jahresprogramme und durch vorgezogene Tilgungen verfügbaren Betrages von S 300 Mio. mit Beschluss der Bundesregierung auf den Sektor Tourismus zur Mitfinanzierung von tourismusrelevanten Komfortverbesserungen bei Aufstiegshilfen und von Beschneiungsanlagen zur Forcierung des Aktiv- und Erlebnisurlaubes übertragen.

Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungscoordination

Der ERP-Fonds als größte Förderungseinrichtung Österreichs spielt eine wichtige Rolle als bundesweite Servicestelle für allgemeine Förderungsfragen.

Zusätzlich zur reinen Informationstätigkeit fungiert der ERP-Fonds häufig als Erstan-sprechpartner für ein Unternehmen und übernimmt die Aufgabe, weitere Gespräche zur Abstimmung der möglichen Förderungen auf Bundes- und Landesebene zu koordinieren.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung wurde der ERP-Fonds mit der Abwicklung mehrerer Förderaktionen des Bundes (BMWV, BMAGS, BMLF) sowie zahlreicher Bund/Land-Aktionen betraut.

Zusammen mit der Abwicklung der eigenen ERP-Förderungsprogramme ergeben sich daraus bedeutende Synergien. Zu den wichtigsten, dem ERP-Fonds übertragenen Förderungsaktionen zählten:

- Innovations- und Technologiefonds - ITF
- Regionale Innovationsprämie - RIP
- Regionale Infrastrukturprämie - RIF
- Sektorplanförderung
- Qualitätssicherung und Produktfindung – QS, PF
- Arbeitsmarktförderung - AMF (Gutachten)
- Kombiniertes Güterverkehr
- Anschlußbahnförderung

Europäische Union

Im Rahmen der EU-Zielprogramme (Ziel 1, Ziel 2, Ziel 5b) können ERP-Kredite aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE-Strukturfonds) kofinanziert werden.

Die Kofinanzierungsmittel werden anteilig zum Barwert des genehmigten ERP-Kredites gewährt und als Barzuschüsse vergeben.

Durch die EU-Kofinanzierung von ERP-Programmen konnten der heimischen Wirtschaft - ohne Belastung des Bundeshaushaltes - zusätzliche Förderungsmittel zur Verfügung gestellt werden.

Zur Kofinanzierung werden primär ERP-geförderte Neugründungs- oder Betriebsansiedlungsprojekte, sowie Vorhaben, die von KMUs durchgeführt werden, und/oder eine Neuschaffung von Arbeitsplätzen zur Folge haben, herangezogen.

Zudem fungiert der ERP-Fonds im Auftrag des BKA als Geschäftsstelle für das Monitoring der EFRE-Strukturfondsmittel in Österreich für die EU-Zielgebiete und EU-Gemeinschaftsinitiativen, d.h. als Informationsdrehscheibe bezüglich Dokumentation des laufenden Umsetzungsstandes der geplanten Maßnahmen, der EU-Mittelabberufungen bei der EU-Kommission sowie der Evaluierungen dieser EU-Programme. Basis hierfür bildet ein spezielles EDV-System, wo eine Reihe von Daten zu sämtlichen EFRE-Projekten in ganz Österreich zentral erfasst wird.

Neuerungen und besondere Akzente im Jahresprogramm 1999/2000

A) Neuerungen

Erweiterung des ERP-Sonderprogrammes für eine Wachstums- und Technologieoffensive auf Regionalprojekte

Im Rahmen des ERP-Sonderprogrammes für eine Wachstums- und Technologieoffensive konnten bisher nur Technologieprojekte bzw. Projekte von KMU unterstützt werden. Um alle technologie- bzw. innovationsorientierten mittelständischen Unternehmen mit Wachstumsprojekten entsprechend fördern zu können, sind jetzt auch Regionalprojekte im Rahmen dieses ERP-Sonderprogrammes förderbar.

Neue Gebietskulisse für Regionalförderungen ab 1.1.2000

Die derzeit gültige Gebietskulisse für Regionalförderungen läuft Ende 1999 aus. Danach wird eine neue Gebietskulisse, welche noch zwischen EU-Kommission und Österreich abzustimmen ist, zur Anwendung kommen. Fest steht bereits, daß diese neue Gebietskulisse weniger Förderungsgebiete als die bis Ende 1999 gültige aufweisen wird.

B) Besondere Akzente

Vor dem Hintergrund einer zu erwartenden Erweiterung der Europäischen Union sind österreichische mittelständische Unternehmen zu verstärkter Innovations- und Investitionstätigkeit aufgerufen. Innovative und technologisch wettbewerbsfähige Unternehmen bieten als einzige die Voraussetzungen für die Sicherung bestehender oder die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Gerade jene Arbeitsplätze, die in kleineren und mittleren Unternehmen geschaffen wurden, haben sich in der Vergangenheit als besonders dauerhaft erwiesen. Hier setzt der ERP-Fonds an und wird die nachfolgend dargestellten Akzentuierungen bei der Vergabe der ERP-Kredite verstärkt forcieren.

Arbeitsplatzbonus und Lehrlingsbonus

Die Schaffung neuer Arbeitsplätze im Ausmaß von über 10 % gegenüber dem Stand vor Projektbeginn wird durch einen Zinsen-Bonus im Ausmaß von 1 %-Punkt p.a. über einen Zeitraum von max. 3 Jahren hinweg honoriert, sofern der entsprechende Erfolg tatsächlich nachweisbar war. Ein derartiger Zinsen-Bonus gilt auch für Betriebsansiedlungs- und Neugründungsprojekte.

Dieser Zinsen-Bonus für die Schaffung neuer Arbeitsplätze kommt beim ERP-KMU-Technologie-, ERP-Regional- (inkl. ERP-Regional-Technologie-) und ERP-Technologieprogramm zur Anwendung.

Zur besonderen Unterstützung von Unternehmen mit hohem Niveau bei der Lehrlingsausbildung und zur Schaffung neuer Lehrstellen wird eine vergleichsweise deutlich höhere Förderungsquote gewährt.

ERP-Schnellverfahren

ERP-Kredite bis max. 20 Millionen Schilling werden in der Regel im Rahmen eines Schnellverfahrens vergeben; dies bedeutet, dass innerhalb von nur 6 Wochen ab Vollständigkeit der Unterlagen über die Kreditvergabe entschieden wird.

Dieses ERP-Schnellverfahren gilt für Investitionsprojekte, die eine Förderung aus dem ERP-KMU-Technologie-, ERP-Regional- (inkl. ERP-Regional-Technologie-) oder ERP-Technologieprogramm erhalten.

Damit soll insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen eine besonders attraktive und rasche Entscheidung über die Förderung ermöglicht werden.

Fokussierung auf Wachstum, Beschäftigung und Innovation

Nachhaltiges Wachstum und die Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze können nur durch die Forcierung innovativer Projekte erreicht werden. Daher werden Innovationsgehalt, Wachstumschancen und Beschäftigungseffekte bei der Beurteilung der Förderungswürdigkeit eines Projektes besonders berücksichtigt.

Die höchste Förderungswürdigkeit genießt ein Projekt bei Zutreffen hoher Impulse für Unternehmenswachstum und Beschäftigung sowie hohem Innovationsgehalt. Treffen die genannten Faktoren in geringerem Maß zu, so ist die Förderungshöhe nach unten abzustufen.

Im Rahmen des ERP-Regional- und ERP-Regional-Technologieprogrammes werden Projekte von forschungs- und innovationsorientierten Unternehmen bevorzugt gefördert.

Beschaffung von Eigenkapital

(Venture-Finanzierung, Stärkung der Eigenkapitalbasis, Unternehmensneugründungen):

Ziel des ERP-Fonds ist es auch, Wachstumsbarrieren zu beseitigen und die Beschaffung von Risikokapital und Eigenmitteln zu unterstützen.

Auf Basis des ERP-Sonderprogrammes für eine Wachstums- und Technologieoffensive werden mit dieser Initiative technologieorientierte Unternehmen, innovative mittelständische Betriebe mit geringer Eigenkapitalquote und Unternehmensgründer angesprochen.

Zur erfolgreichen Umsetzung von innovativen Investitions- bzw. Technologieprojekten mit Wachstumseffekten verdoppelt der ERP-Fonds das zu Projektbeginn von einem Kapitalgeber (z.B. Venture-Capital-Fonds, Mittelstandsfinanzierungsgesellschaft, strategischer Partner) aufgebrachte Eigenkapital durch einen eigenmittel-ähnlichen ERP-Kredit. Die Verzinsung des nach 5 Jahren endfälligen ERP-Kredites beträgt nur 0,5% p.a.

Auch für Unternehmensgründungen ab einem Startinvestment von 10 Millionen Schilling steht dieses Finanzierungsinstrument gleichermaßen zur Verfügung.

Kooperation mit der FGG

Gleichzeitig mit dem ERP-Kreditantrag kann über den ERP-Fonds auch eine Finanzierungs-garantie von der Finanzierungsgarantie-Gesellschaft m.b.H. (FGG) für den ERP-Kredit ange-sprochen werden.

ERP-Fonds als zentrale Anlaufstelle für Förderungen

Das ERP-Team steht darüber hinaus im Bedarfsfall auch als zentrale Anlaufstelle (one-stop-shop) kostenlos zur Verfügung, und ist bemüht, alle bestehenden Förderungs- und Unterstützungs-möglichkeiten - nicht nur jene des ERP-Fonds - zu vermitteln.

Statistische Daten:

Betrachtet man die Verteilung der vergebenen ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1998/99 über alle Sektoren hinweg - Industrie und produzierendes Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus - so zeigt sich eine starke Inanspruchnahme von ERP-Krediten vor allem in den Bundesländern Steiermark, Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol sowie Kärnten.

Verteilung der **gesamten ERP-Kredite** (Industrie & Gewerbe, Nicht-Industrie) im Wirtschaftsjahr 1998/99 **nach Bundesländern** (Eigen- und Nationalbankblock):

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen förderbare Projektkosten	
		ATS	ATS
Burgenland	19	485.800.000	850.216.955
Kärnten	45	1.174.584.000	2.263.040.555
Niederösterreich	45	1.198.600.000	2.221.864.965
Oberösterreich	45	1.776.200.000	3.361.640.775
Salzburg	14	163.456.528	344.517.846
Steiermark	56	1.897.560.000	3.276.142.738
Tirol	45	885.400.000	1.764.061.550
Vorarlberg	15	383.400.000	694.847.680
Wien	18	468.500.000	964.207.402
Gesamt	302	8.433.500.528	15.740.540.466

Verteilung der **ERP-Kredite** im Wirtschaftsjahr 1998/99 **nach Bundesländern** (Eigen- und Nationalbankblock):

Industrie und Gewerbe

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		förderbare Projektkosten	
		ATS	%	ATS	%
Burgenland	11	409.000.000	6%	712.541.000	5%
Kärnten	35	1.028.900.000	14%	1.970.286.913	15%
Niederösterreich	33	1.065.300.000	15%	2.001.012.000	15%
Oberösterreich	41	1.744.500.000	24%	3.301.740.775	25%
Salzburg	7	96.976.528	1%	210.416.840	2%
Steiermark	45	1.734.000.000	24%	2.912.813.000	22%
Tirol	18	388.500.000	5%	674.875.000	5%
Vorarlberg	11	335.000.000	5%	594.585.000	4%
Wien	17	463.900.000	6%	957.635.000	7%
Gesamt	218	7.266.076.528	100%	13.335.905.528	100%

Tourismus

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	förderbare Projektkosten
		ATS	ATS
Burgenland	4	40.300.000	65.249.955
Kärnten	4	91.900.000	164.673.807
Niederösterreich	2	52.600.000	75.179.215
Salzburg	4	48.100.000	109.174.206
Steiermark	2	20.300.000	39.182.335
Tirol	25	490.900.000	1.076.542.502
Vorarlberg	4	48.400.000	100.262.680
Wien	1	4.600.000	6.572.402
Gesamt	46	797.100.000	1.636.837.102

Land und Forstwirtschaft

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	förderbare Projektkosten
		ATS	ATS
Burgenland	4	36.500.000	72.426.000
Kärnten	6	53.784.000	128.079.835
Niederösterreich	10	80.700.000	145.673.750
Oberösterreich	4	31.700.000	59.900.000
Salzburg	3	18.380.000	24.926.800
Steiermark	9	143.260.000	324.147.403
Tirol	2	6.000.000	12.644.048
Gesamt	38	370.324.000	767.797.836

**Aufteilung der vergebenen EU-Kofinanzierungsmittel (Zuschüsse zu ERP-Krediten)
nach Zielgebieten:**

Zielgebiete	Anzahl der Kredite	EU-Kofinanzierung		förderbare Projektkosten	
		ATS	%	ATS	%
Ziel 1	12	69.544.000	62%	1.058.567.500	37%
Ziel 2	15	20.283.000	18%	718.047.151	25%
Ziel 5b	15	22.445.000	20%	1.094.384.036	38%
URBAN	1	119.000	0%	8.300.000	0%
Gesamt	43	112.391.000	100%	2.879.298.687	100%

**Aufteilung der vergebenen EU-Kofinanzierungsmittel
nach ERP-Programmen:**

Programme	Anzahl der Kredite	EU-Kofinanzierung		förderbare Projektkosten	
		ATS	%	ATS	%
Regional	34	99.330.000	88%	2.639.148.800	92%
KMU-Technologie	3	4.200.000	4%	85.541.000	3%
Tourismus	6	8.861.000	8%	154.608.887	5%
Gesamt	43	112.391.000	100%	2.879.298.687	100%

ERP-Schnellverfahren:

ERP-Schnellverfahren (seit 1.7.1998):

	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusage	förderbare Projektkosten
		ATS	ATS
	52	493.800.000	904.566.000

Verteilung der ERP-Kredite in den einzelnen Branchen (Industrie und Gewerbe) in 1998/99:

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		förderbare Projektkosten		ERP-Kredit in % der geförderten Projektkosten
		in ATS Mio	in Prozent	in ATS Mio	in Prozent	in Prozent
Stahl- und Metallverarbeitungsindustrie	1	124,00	2%	207,00	2%	60%
Papierherzeugung	4	333,00	5%	626,51	5%	53%
Sägeindustrie	5	171,40	2%	336,13	2%	51%
Basissektor	10	628,40	9%	1.169,64	9%	54%
Gummi/Kunststoffwaren	13	421,00	6%	687,39	5%	61%
Chemische Industrie	7	213,00	3%	382,88	3%	56%
Chemische Industrie Stein-, Keramik und Glasindustrie	20	634,00	9%	1.070,27	8%	59%
Holzverarbeitende Industrie	15	575,50	8%	1.050,74	8%	55%
Bauzulieferbranchen	14	434,20	6%	817,64	6%	53%
Bauzulieferbranchen	29	1.009,70	14%	1.868,38	14%	54%
Nahrungs- und Genußmittel	3	24,00	0%	38,84	0%	62%
Textilindustrie	6	451,00	6%	762,87	6%	59%
Druckerei/Verlag	8	245,48	3%	421,29	3%	58%
Möbel, Sport, Spielindustrie	6	76,50	1%	147,88	1%	52%
Papierverarbeitende Industrie	8	191,90	3%	357,96	3%	54%
Traditionelle Konsumgüter	31	988,88	13%	1.728,84	13%	57%
Maschinenbau	18	364,10	5%	682,40	5%	53%
Sonstige Fahrzeug- und Fahrzeugzulieferindustrie	7	375,00	5%	750,77	5%	50%
Eisen- und Metallwaren	62	1.926,40	27%	3.422,40	26%	56%
Nachrichtentechnik	9	434,30	6%	752,71	6%	58%
Regelungstechnik	6	155,50	2%	274,93	2%	57%
Elektro-/elektron. Industrie	13	426,00	6%	790,95	6%	54%
Technische Verarbeitungsprodukte	115	3.681,30	51%	6.674,16	50%	55%
Recycling	1	9,00	0%	22,14	0%	41%
Sonstiges	4	82,00	1%	128,10	1%	64%
Datenverarbeitung produktionsnahe	2	22,00	0%	42,47	0%	52%
Dienstleistungen gewerbliche	4	194,30	3%	604,68	5%	32%
Dienstleistungen	1	8,50	0%	15,51	0%	55%
Verkehr-Nebentätigkeiten	1	8,00	0%	11,72	0%	68%
Sonstige	13	323,80	4%	824,62	6%	39%
Insgesamt	218	7.266,08	100%	13.335,91	100%	54%

Verteilung der ERP-Kredite in den einzelnen Sektoren der Nicht-Industrie im Wirtschaftsjahr 1998/99:

Tourismus

Sektor	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen		förderbare Projektkosten
		%	ATS	%	ATS
Beherbergung-Verpflegung	19	41%	239.100.000	30%	354.104.012
Sport/Freizeit	11	24%	258.000.000	32%	455.700.911
Sport/Freizeit (aus Umwidmung Verkehr)	16	35%	300.000.000	38%	827.032.179
Gesamt	46	100%	797.100.000	100%	1.636.837.102

Landwirtschaft

Sektor	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen		förderbare Projektkosten
		%	ATS	%	ATS
Landwirtschaft, DL	2	6%	18.300.000	5%	33.216.048
Nahrungsmittel-EZ/VA	25	81%	321.100.000	89%	671.233.000
KFZ-Handel/Reparatur	1	3%	4.000.000	1%	16.081.000
Handel Landwirtschaft	3	10%	19.700.000	5%	37.236.000
Gesamt	31	100%	363.100.000	100%	757.766.048

Forstwirtschaft

Sektor	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen		förderbare Projektkosten
		%	ATS	%	ATS
Aufforstung	4	57%	3.245.000	45%	4.717.153
Waldaufschließung	3	43%	3.979.000	55%	5.314.635
Gesamt	7	100%	7.224.000	100%	10.031.788

Die ERP-Kreditkonditionen im Geschäftsjahr 1998/99

Sektor Industrie und Gewerbe

Die Konditionengestaltung bei den einzelnen ERP-Programmen orientierte sich an der Projektphase, dem Risiko und der wirtschaftspolitischen Zielsetzung. Gerade während der Startphase eines Projektes ist das Risiko hoch, weshalb eine Finanzierungsentlastung durch die Gewährung von tilgungsfreien Zeiträumen mit günstigeren Zinssätzen sinnvoll ist.

Die Kreditlaufzeit lag grundsätzlich bei acht Jahren, wovon zwei bzw. drei Jahre als tilgungsfrei gewährt wurden. Beim ERP-Infrastrukturprogramm betrug die Laufzeit zwölf bis zwanzig Jahre mit einer tilgungsfreien Zeit von sechs bis zehn Jahren und beim ERP-Sonderprogramm für eine Wachstums- und Technologieoffensive wurde ein endfälliger Kredit mit einer Laufzeit von fünf Jahren gewährt.

Die Kreditzinsen wurden am 1.10.1998 und am 15.4.1999 der aktuellen Zinsenentwicklung angepasst und betragen zuletzt:

In der Kreditausnutzungszeit und in der tilgungsfreien Zeit galt bei den ERP-Programmen grundsätzlich der ermäßigte Fixzinssatz von 1,5% p.a. (nur für Projekte im ERP-Sonderprogramm für eine Wachstums- und Technologieoffensive lag dieser bei 0,5% p.a.).

In der Tilgungszeit galt beim ERP-Regional-, ERP-Technologie-, ERP-KMU-Technologieprogramm und ERP-Osteuropaprogramm ein Fixzinssatz von 2,95 % p.a. (für Projekte im Ziel 1-Gebiet 1,95 %) und beim ERP-Infrastrukturprogramm der sprungfixe Zinssatz.

Die Schaffung neuer Arbeitsplätze im Ausmaß von mindestens 10 % gegenüber dem Stand vor Projektbeginn wurde durch einen Zinsen-Bonus im Ausmaß von 1 %-Punkt p.a. (= weiter Zinsenreduktion) über einen Zeitraum von maximal drei Jahren honoriert.

Der sprungfixe Zinssatz stand im Zusammenhang mit der Entwicklung der „Sekundärmarktrendite – Bund“ und betrug im Berichtszeitraum zwischen 3,5 % (zuletzt) und 4 % p.a.

Tourismus

Die Laufzeiten der ERP-Kredite auf dem Tourismussektor waren:

	Laufzeit:	Max. tilgungsfreie Zeit
Reine Neubauten	max. 12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die überwiegend aus Zu-, An- oder Umbauten bestehen	8-12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die in der Installation von Fließwasser, Badezimmern, Zentralheizungen, Liften oder Generalrenovierung der Küche bestehen	5-7 Jahre	1 Jahr
Sonstige Modernisierung, wie Technisierung von Küchen, Kühlanlagen, etc.	max. 5 Jahre	1 Jahr
Vorhaben für Aktiv- und Erlebnisurlaub	max. 12 Jahre	2 Jahre

Der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit betrug zuletzt 1,5 % p.a. fix. In der Tilgungszeit galt der sprungfixe Zinssatz, dieser betrug zwischen 3,5 % (zuletzt) und 4 % p.a.

Landwirtschaft

Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach dem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug für:

Komplette Neubauten	max. 10 Jahre
Erweiterungsbauten	max. 8 Jahre

Für die vorgenannten Maßnahmen betrug die tilgungsfreie Zeit maximal 2 Jahre. Der Zinssatz lag zuletzt in der tilgungsfreien Zeit bei 1,5 % p.a. In der Tilgungszeit galt der sprungfixe Zinssatz, dieser betrug zwischen 3,5 % (zuletzt) und 4 % p.a.

Forstwirtschaft

Die tilgungsfreie Zeit betrug maximal 2 Jahre, bei Aufforstungsprojekten und Kulturschutz- und -pflagemassnahmen maximal 5 Jahre.

Die Tilgungszeit betrug bei Aufforstungskrediten 12 Jahre, bei Projekten der Waldaufschließung (Forststraßenbau) 10 Jahre und bei Anschaffung von forstlichen Maschinen und Geräten 5 Jahre.

Der Zinssatz lag zuletzt in der tilgungsfreien Zeit bei 1,5 % p.a. fix, für die Sparte Aufforstung einschließlich Kulturschutz- und pflagemassnahmen bei 1% p.a. fix. In der Tilgungszeit galt der sprungfixe Zinssatz, das war zwischen 3,5 % (zuletzt) und 4 % p.a., für Aufforstungskredite lag dieser bei 1% p.a.

Die Mitglieder der ERP-Geschäftsführung, der ERP-Kredit- kommission und der ERP-Fachkommissionen

Die Entscheidung über die Vergabe der ERP-Mittel erfolgt durch unabhängige Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Industrie, Banken sowie Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen. Im Sektor Industrie und Gewerbe entscheidet gem. § 7 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes die ERP-Kreditkommission. Die ERP-Kreditanträge werden von der Geschäftsführung des ERP-Fonds der Kommission zur Beschlussfassung vorgelegt.

Über Kredite der Sektoren Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus entscheidet die gemeinsame Fachkommission für den Agrar- und Tourismussektor. Für Kredite im Sektor Verkehr besteht eine eigene Fachkommission.

Die Bestellung der Mitglieder der Kommissionen erfolgt durch die Bundesregierung.

Die Geschäftsführung mit dem Schwerpunkt auf die strategische Ausrichtung des ERP-Fonds obliegt dem Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr, die operative Geschäftsführung ist zur Gänze den beiden stellvertretenden Geschäftsführern übertragen. Es sind dies:

Mag. Kurt Löffler

Ing. Mag. Hans Fußenegger

Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission

Vorsitzende:

Mag. Brigitte EDERER, Stadträtin, Gemeinde Wien

Stellvertretender Vorsitzender:

Mag. Dr. Fidelis BAUER, Leiter der finanzpolitischen Abteilung,
Wirtschaftskammer Österreich

Mitglieder:

MinR Dr. Horst BEDNAR, Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Dr. Dieter BÖHMDORFER, Rechtsanwalt

Siegfried DAPOZ, Vorstandsdirektor, MIBA AG

Dr. Peter KAPRAL, Bundesrat a.D.

Mag. Georg KOVARIK, Leiter des volkswirtschaftlichen Referats, ÖGB

Mag. Werner MUHM, Direktor-Stellvertreter, AK Wien

Dr. Kurt PRIBIL, Leitungsassistent, Oesterreichische Nationalbank

Karl SAMSTAG, Kommerzialrat, Generaldirektor-Stellvertreter, Bank Austria

Dr. Guido Nikolaus SCHMIDT-CHIARI, Generaldirektor i.R.

Mag. Gilbert TRATTNER, Abgeordneter zum Nationalrat

Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors

Vorsitzender für den Agrarsektor:

SL Mag. Josef STIEGLER, Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten

Vorsitzender für den Tourismussektor:

SC Dr. Erich MUSYL, Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten (bis 31.12.1998)

MRätin Mag. Walburga EINICHER, Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten (ab 1.1.1999)

Vertreter des ERP-Fonds:

MR Mag. Dr. Franz KONASZ

Mitglieder:

Matthias ACHS, Abgeordneter zum Nationalrat

Gerhard GUCHER, Direktor, Burgenland Tourismus

Rudolf KASKE, Vorsitzender der Gewerkschaft Hotel, Gastgewerbe, Persönl. Dienst

Matthias KRENN, Abgeordneter zum Kärntner Landtag

Dipl.Ing. Peter PROKOP, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs

Dr. Paul SCHIMKA, Syndikus, Wirtschaftskammer Österreich

Experten für forstwirtschaftliche Fragen:

Dipl.Ing. Thomas STEMBERGER, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs

Josef WEGERER, Landessekretär der Gewerkschaft Agrar-Nahrung-Genuss

Experten für Fragen der Komfortverbesserung bei Aufstiegshilfen:

Rudolf TRESNER, Fachsekretär der Gewerkschaft Handel, Transport, Verkehr

Dr. Erik WOLF, Geschäftsführer, Wirtschaftskammer Österreich - Fachverband der Seilbahnen

Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors

Vorsitzende:

ORätin Mag. Evelinde GRASSEGGER, Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr

Vertreter des ERP-Fonds:

MinR Mag. Dr. Franz KONASZ

Mitglieder:

Dkfm. Harald BOLLMANN, Kommerzialrat, Wirtschaftskammer Österreich

Dkfm. Karl JUST, Generaldirektor, Austro Control Ges.m.b.H.

Dr. Otto OBENDORFER, Syndikus

Josef RIEGLER, Direktor

Mag. Sylvia SARRESCHTEHDARI-LEODOLTER, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

Rudolf TRESHDNER, Fachsekretär der Gewerkschaft Handel, Transport, Verkehr.

ERP-Fonds

Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 30. Juni 1999 (in Schilling)

AKTIVA	30.06.99	30.06.98
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	1.214.671,00	1.472.419,00
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.194.746,00	5.109.844,00
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	507.003.238,50
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten		
a) Industrie	15.744.528.707,50	12.860.754.684,43
b) Landwirtschaft	1.103.747.180,04	974.595.856,66
c) Forstwirtschaft	89.290.619,05	93.781.523,70
d) Fremdenverkehr	1.575.775.090,90	1.491.693.596,32
e) Verkehr	85.706.710,86	148.695.266,95
	<u>18.599.048.308,35</u>	<u>15.569.520.928,06</u>
2. Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen		
a) Entwicklungshilfe	167.422.774,94	176.495.372,41
b) Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen	706.319.461,02	706.319.461,02
c) Wohnbau und Bergbau	164.071.744,54	168.581.218,38
	<u>1.037.813.980,50</u>	<u>1.051.396.051,81</u>
3. Forderungen aus EU-Kofinanzierung	194.806.784,79	152.769.288,49
4. sonstige Forderungen	119.508.770,68	130.229.240,04
II. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	2.676.211.352,51	3.717.429.685,15
(Bindung für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	5.644.344.209,65)	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	0,00	23.475,70
2. Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank	40.881.329,90	6.655.513,17
3. Guthaben bei Kreditinstituten	490.860.756,85	1.421.999.316,50
	<u>531.742.086,75</u>	<u>1.428.678.305,37</u>
(Bindung für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	531.742.086,75)	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.365.112,88	2.328.861,68
	<u>23.167.905.813,46</u>	<u>22.565.937.862,10</u>

PASSIVA	30.06.99	30.06.98
A. EIGENKAPITAL	22.606.107.896,46	21.352.773.870,26
B. RÜCKLAGEN		
1. Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks	0,00	570.090.044,65
2. Risikoreserve Entwicklungshilfekredite	16.000.000,00	16.000.000,00
3. Rücklage für Investitionen	3.000.000,00	3.000.000,00
	<u>19.000.000,00</u>	<u>589.090.044,65</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	8.148.148,00	7.139.133,00
2. Rückstellungen für Pensionen	0,00	6.479.502,00
3. Rückstellungen für Entwicklungshilfezuwendungen	38.630.330,75	134.906.494,32
4. Rückstellung für EU-Kofinanzierung	172.547.000,00	152.412.500,00
5. sonstige Rückstellungen	6.599.677,00	6.485.662,00
	<u>225.925.155,75</u>	<u>307.423.291,32</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Entwicklungshilfezuwendungen	263.599.823,31	288.829.292,65
2. Verbindlichkeiten aus EU-Kofinanzierung	22.259.784,79	356.788,49
3. sonstige Verbindlichkeiten	7.927.464,94	3.584.919,38
davon aus Steuern	586.751,06	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.557.919,35	
	<u>293.787.073,04</u>	<u>292.771.000,52</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	23.085.688,21	23.879.655,35
	<u>23.167.905.813,46</u>	<u>22.565.937.862,10</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 1998 bis 30. Juni 1999 (in Schilling)

	1998/99	1997/98
1. Zinsen und ähnliche Erträge		
a) Kredite und Guthaben bei Kreditinstituten	740.463.379,21	738.064.476,69
b) Wertpapiere	214.659.293,50	283.906.257,02
c) Mehrerlöse aus Nationalbankblock	38.434.835,51	39.991.565,87
	<u>993.557.508,22</u>	<u>1.061.962.299,58</u>
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-406.588,78</u>	<u>-537.241,11</u>
	993.150.919,44	1.061.425.058,47
3. sonstige Erträge		
a) Erlöse aus der Beauftragung mit Bundes- und Landesförderungsaktionen	8.612.527,30	6.139.815,50
b) übrige	570.924,65	1.114.776,15
	<u>9.183.451,95</u>	<u>7.254.591,65</u>
4. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 3	1.002.334.371,39	1.068.679.650,12
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-33.341.872,31	-30.928.482,97
b) Aufwendungen für Abfertigungen	-1.230.550,00	-1.092.373,00
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-3.267.117,00	-4.461.071,00
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.858.003,79	-5.127.439,67
e) sonstige Sozialaufwendungen	<u>-370.747,00</u>	<u>-334.930,02</u>
6. Zwischensumme aus Ziffer 4 bis 5	958.266.081,29	1.026.735.353,46
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.936.632,80	-2.621.106,86
8. sonstige Aufwendungen		
a) Sachaufwand	-7.731.315,77	-8.997.259,82
b) Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz	-30.472.991,62	-28.465.870,21
c) Erträge/Aufwendungen zu Bewertungen	-153.112.949,55	-100.389.253,49
d) Jubiläum 50 Jahre Marshall-Plan	<u>-768.210,00</u>	<u>-5.282.841,70</u>
9. Zwischensumme aus Ziffer 6 bis 8	763.243.981,55	880.979.021,38
10. Zuwendungen für Entwicklungshilfe	-80.000.000,00	-80.000.000,00
11. Auflösung von Rücklagen	570.090.044,65	23.826.233,90
	<u>1.253.334.026,20</u>	<u>824.805.255,28</u>
EIGENKAPITALZUWACHS	<u><u>1.253.334.026,20</u></u>	<u><u>824.805.255,28</u></u>

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds

Mag. Kurt Löffler

Ing. Mag. Hans Fußenegger

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 30. JUNI 1999 DES ERP-FONDS IM EIGENBLOCK

AKTIVA

Anlagevermögen:

Die unter diesen Positionen ausgewiesenen Beträge enthalten im wesentlichen die Werte für EDV, Büroeinrichtung und Büromaschinen.

Forderungen aus gewährten ERP-Krediten:

Aus einer erhöhten Kreditvergabe resultiert das Ansteigen der Forderungen um rund 3.030 Millionen Schilling. Davon betreffen S 17.163.465.609,70 (i.Vj. S 14.068.217.166,81) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Wertberichtigungen werden im Anhang gesondert dargestellt:

Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen:

Die Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen – vor Abzug der Wertberichtigungen – sind gegenüber dem Vorjahr um rund 29 Millionen Schilling gestiegen.

	Abschlußjahr	Vorjahr
Gesamtbetrag Darlehen	1.862.482.406,43	2.012.215.989,96
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.795.262.179,92	1.931.769.323,30
abgezogene Wertberichtigung	728.905.344,10	758.329.568,00

Der Zuwachs resultiert insbesondere aus der Teilausnutzung eines Darlehens zu einem Entwicklungshilfe-Großprojekt. Die generelle Risikovorsorge bei Entwicklungshilfedarlehen hat jedoch dazu geführt, daß der Bilanzansatz gesunken ist.

Forderungen aus EU-Kofinanzierung:

Auf Grund der Genehmigung der operationellen Programme für die Zielgebiete (Z 1, Z 2, Z 5b) durch die Kommission können ERP-Programme grundsätzlich kofinanziert werden. Der Mittelbedarf wird gegenüber der Republik Österreich verrechnet, die mit der Durchführung der Koordinierung der kofinanzierten Förderprogramme gegenüber der Kommission beauftragt ist.

Unter Forderungen aus EU-Kofinanzierung werden jene Forderungen an die Republik Österreich ausgewiesen, denen entsprechende Förderungsverträge zwischen dem ERP-Fonds und Fördernehmern zu EU-Kofinanzierungen von ERP-Krediten gegenüberstehen.

Soweit Mittel zum Bilanzstichtag auszahlungsreif waren, wurden diese unter Verbindlichkeiten aus EU-Kofinanzierung ausgewiesen.

Das restliche Zusagevolumen scheint unter den Rückstellungen aus EU-Kofinanzierung auf.

Sonstige Forderungen:

Die in dieser Position ausgewiesenen sonstigen Forderungen beinhalten im wesentlichen Zinsenabgrenzungen. Die aus gewährten ERP-Krediten im Sektor Fremdenverkehr resultierenden Zinsenabgrenzungen wurden mit S 4.282.790,70 (i.Vj. S 9.048.922,90) wertberichtigt.

Wertpapierbestand, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditunternehmungen:

Die in diesen Positionen ausgewiesenen Aktiven sind gegenüber dem Vorjahr um rund 1.938 Millionen Schilling gesunken. Diese Vermögensteile dienen der Erfüllung bestehender Kreditzusagen (6.176 Millionen Schilling). Diese Bindungen werden in der Bilanz in zwei Positionen geteilt unter Wertpapiere und Kassabestand, Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

Die Liquiditätsreserven sind damit aufgebraucht. Ein Teil dieser Bindungen und die folgenden Jahresprogramme sind daher ausschließlich aus den ordentlichen Kapital- und Zinsenrückflüssen zu finanzieren.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Hier werden im wesentlichen antizipativ berechnete Vergütungen und die Gehälter Juli 1999 ausgewiesen.

PASSIVA

Eigenkapital:

Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr um rund 1.253 Millionen Schilling auf 22.606 Millionen Schilling angestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von 5,9 %.

Risikoreserve Entwicklungshilfekredite:

Gemäß Ressortübereinkommen zwischen dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten und dem Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr wird für Entwicklungshilfekredite, welche ohne „promissory notes“ zugesagt wurden, eine Risikoreserve in der Höhe von 16 Millionen Schilling ausgewiesen.

Rücklage für Investitionen:

Im Jahresabschluss zum 30. Juni 1999 wird die Rücklage für Investitionen unverändert mit 3 Millionen Schilling ausgewiesen.

Rückstellungen:

In der Position Rückstellung für Entwicklungshilfezuwendungen werden noch nicht vergebene Entwicklungshilfezuwendungen ausgewiesen.

Zu der Rückstellung für EU-Kofinanzierung siehe die Erläuterungen bei den Forderungen aus EU-Kofinanzierung.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im wesentlichen die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube (S 5.973.677,--). Die Höhe dieser Position ergibt sich insbesondere daraus, dass der Bilanzstichtag vor der Haupturlaubszeit liegt.

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten aus Entwicklungshilfezuwendungen betreffen noch nicht in Anspruch genommene Zusagen.

Zu den Verbindlichkeiten aus EU-Kofinanzierung siehe die Erläuterungen bei den Forderungen aus EU-Kofinanzierung.

Alle Verbindlichkeiten haben kurzfristigen Charakter.

Rechnungsabgrenzungen:

Die Rechnungsabgrenzungen betreffen ausschließlich Zinsenabgrenzungen für antizipativ berechnete Kredite und Darlehen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zinsen und ähnliche Erträge:

Unter dieser Position werden die Zinserträge des ERP-Fonds ausgewiesen. Diese enthalten auch die Erlöse aus Bearbeitungsentgelten in Höhe von S 48.031.425,--.

Sonstige Erträge:

Diese betreffen im wesentlichen den Aufwandsersatz für die Begutachtung und Abwicklung von diversen Förderaktionen der öffentlichen Hand.

Personalaufwand:

Unter dieser Post wird der Personalaufwand für die Geschäftsführung und die Angestellten des ERP-Fonds ausgewiesen.

Sachaufwand:

Hier werden die sonstigen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Vergütungen gemäß § 13 ERP-Fonds-Gesetz:

Die vertraglich festgelegten Vergütungen, welche die ermächtigten Kreditunternehmungen für ihre Dienstleistungen erhalten haben, werden hier dargestellt.

Erträge/Aufwendungen zu Bewertungen:

Hier wird der Saldo der Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung von Forderungen, Darlehen und Wertpapieren ausgewiesen.

Wesentlich war die Aufstockung der Pauschalvorsorgen durch den Anstieg der Forderungen aus gewährten ERP-Krediten (um rd. 3 Milliarden Schilling) und den Anstieg der ERP-Darlehen (um rd. 29 Millionen Schilling, für Entwicklungshilfe-Projekte).

Zuwendungen für Entwicklungshilfe:

Hier wird der betreffende Aufwand aus der Erfüllung des Jahresprogrammes 1998/99 erfasst.

Auflösung von Rücklagen:

Nach Neufassung des Übereinkommens zwischen dem ERP-Fonds und der Oesterreichischen Nationalbank war die Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks aufzulösen.

Das 37. Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds schließt mit einem Zuwachs zum Fondsvermögen des Eigenblocks von rund 1.253 Millionen Schilling ab.

Wertberichtigungen zu Forderungen		Stand 30. Juni 1998	Auflösung	Dotierung	Stand 30. Juni 1999	in % der Aushaftg
Industrie	EWB *)	6.000.000,00	3.000.000,00	0,00	3.000.000,00	10-40
	SWB +)	397.064.862,22	0,00	89.349.498,65	486.414.360,87	3
Landwirtschaft	SWB +)	30.142.139,90	0,00	3.994.370,82	34.136.510,72	3
Forstwirtschaft	SWB +)	2.900.459,50	138.893,96	0,00	2.761.565,54	3
Fremdenverkehr	EWB *)	34.542.849,90	9.954.390,00	7.135.428,80	31.723.888,70	40-100
	SWB +)	164.770.650,48	0,00	10.074.279,62	174.844.930,10	10
Verkehr	SWB +)	16.521.696,33	6.998.728,46	0,00	9.522.967,87	10
	EWB *)	40.542.849,90	12.954.390,00	7.135.428,80	34.723.888,70	
	SWB +)	611.399.808,43	7.137.622,42	103.418.149,09	707.680.335,10	
aus ERP-Krediten		642.893.735,43	14.769.942,42	109.997.640,09	738.121.433,10	
aus sonstigen Forderungen		9.048.922,90	5.322.070,00	555.937,80	4.282.790,70	
Entwicklungshilfe	SWB +)	648.481.915,79	20.405.396,70	53.467.425,00	681.543.944,09	75-100
Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen	SWB +)	3.124.356,06	0,00	0,00	3.124.356,06	0-1
Wohn- und Bergbau	EWB *)	84.918.301,00	1.552.166,00	10.917.065,00	94.283.200,00	0-100
	EWB *)	84.918.301,00	1.552.166,00	10.917.065,00	94.283.200,00	
	SWB +)	651.606.271,85	20.405.396,70	53.467.425,00	684.668.300,15	
aus ERP-Darlehen		736.524.572,85	21.957.562,70	64.384.490,00	778.951.500,15	
Wertberichtigung gesamt		1.388.467.231,18	42.049.575,12	174.938.067,89	1.521.355.723,95	

*) EWB = Einzelwertberichtigung

+) SWB = Sammelwertberichtigung (=Pauschalwertberichtigung)

Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1999 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1998/99

Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank.

	30.06.1999
Forderung aus gewährten ERP-Krediten (Nationalbankblock)	9.552.582.018,56
Gebunden für noch nicht ausgenützte Kredite	1.837.514.193,98
	11.390.096.212,54



JAHRESBERICHT und JAHRESABSCHLUSS

1999/2000

Bericht der Geschäftsführung des ERP-Fonds gemäss § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1999/2000 und über den Jahresabschluss zum 30. Juni 2000.

ERP-Fonds, 1010 Wien, Renngasse 5

Inhaltsverzeichnis	Seiten
1 <i>Vorwort der Geschäftsführung</i> _____	4
2 <i>Der ERP-Fonds in Kürze</i> _____	7
3 <i>Das Leitbild des ERP-Fonds</i> _____	9
3.1 Unsere Position in der Förderungslandschaft _____	10
4 <i>Die Erfolgsbilanz 1999/2000 des ERP-Fonds</i> _____	11
4.1 ERP-Industrieförderungen _____	12
4.1.1 Regionalförderung _____	12
4.1.2 Technologieförderung _____	13
4.1.3 KMU-Förderung _____	13
4.1.4 Sonderprogramm für eine Wachstums- und Technologieoffensive (WTO) _____	13
4.1.5 Infrastrukturförderung _____	14
4.1.6 Osteuropaförderung _____	14
4.1.7 Arbeitsplatzbonus und Lehrlingsbonus _____	14
4.1.8 ERP-Schnellverfahren _____	14
4.2 ERP-nichtindustrielle Förderungen _____	15
4.2.1 Tourismusförderung _____	15
4.2.2 Land- und Forstwirtschaftsförderung _____	15
4.2.3 Verkehrsförderung _____	15
4.3 Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungskoordination _____	15
5 <i>Europäische Union</i> _____	16
6 <i>Neuerungen und besondere Akzente im Jahresprogramm 2000/01</i> _____	17
6.1 Fokussierung auf technologieorientierte Projekte _____	17
6.2 Einschränkungen bei Großprojekten _____	17
6.3 Rasche Kreditentscheidung bei Projekten bis 20 Millionen Schilling _____	17
6.4 Regionalförderung aus einer Hand _____	17
6.5 Mobilisierung von Eigenkapital _____	18
7 <i>Statistische Daten</i> _____	18
7.1 Verteilung der gesamten ERP-Kredite (Industrie & Gewerbe, Nicht-Industrie) im Wirtschaftsjahr 1999/2000 nach Bundesländern (Eigen- und Nationalbankblock) _____	18
7.2 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 1999/2000 nach Bundesländern (Eigen- und Nationalbankblock) _____	19
7.2.1 Industrie und Gewerbe _____	19
7.2.2 Tourismus _____	19
7.2.3 Land und Forstwirtschaft _____	20
7.2.4 Verkehr _____	20
7.2.5 ERP-Schnellverfahren _____	20
7.2.6 ERP-Zinsenbonus _____	20

7.2.7	Verteilung der ERP-Kredite in den einzelnen Branchen (Industrie und Gewerbe) im Wirtschaftsjahr 1999/2000	21
7.2.8	Verteilung der ERP-Kredite in den einzelnen Sektoren (Nicht-Industrie) im Wirtschaftsjahr 1999/2000	22
7.2.8.1	Tourismus	22
7.2.8.2	Landwirtschaft	22
7.2.8.3	Forstwirtschaft	22
7.2.8.4	Verkehr	23
7.3	Aufteilung der im Wirtschaftsjahr 1999/2000 vergebenen EU-Kofinanzierungsmittel (EU-Zuschüsse zu ERP-Krediten) nach Zielgebieten	23
7.3.1	Aufteilung der im Wirtschaftsjahr 1999/2000 vergebenen EU-Kofinanzierungsmittel (EU-Zuschüsse zu ERP-Krediten) nach ERP-Programmen	23
8	<i>Die ERP-Kreditkonditionen im Geschäftsjahr 1999/2000</i>	24
8.1	Industrie und Gewerbe	24
8.2	Tourismus	25
8.3	Landwirtschaft	25
8.4	Forstwirtschaft	26
8.5	Verkehr	26
8.6	EU-Referenzzinssätze	26
9	<i>Die Mitglieder der ERP-Geschäftsführung, der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen</i>	28
9.1	Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission	28
9.2	ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors	29
9.3	ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	29
10	<i>Jahresabschluss des ERP-Fonds zum 30. Juni 2000</i>	31
10.1	Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 30. Juni 2000	31
10.2	Gewinn- und Verlustrechnung des ERP-Fonds für die Zeit von 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000	33
10.3	Erläuterungen der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2000	34

1 Vorwort der Geschäftsführung

Aus dem Programmbudget des abgelaufenen **Wirtschaftsjahres 1999/2000 wurden insgesamt rund 6,4 Milliarden Schilling in Form von sehr niedrig verzinsten Krediten für 235 Projekte** zur Verfügung gestellt. Damit wurden Investitionen in Höhe von rund 15 Milliarden Schilling unterstützt.

Die günstigen Konditionen (Fixverzinsung, niedrige Zinssätze und projektsadäquate Tilgungsfreistellungen zu Beginn der Kreditlaufzeit) führten zu einer anhaltend starken Nachfrage nach ERP-Krediten.

Der Hauptschwerpunkt der Förderungstätigkeit lag im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wiederum im Sektor Industrie und produzierendes Gewerbe. Für 161 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 12,3 Milliarden Schilling wurden ERP-Kredite in Höhe von rund 5,5 Milliarden Schilling zur Verfügung gestellt.

Durch die Unterstützung **technologisch anspruchsvoller Projekte** werden die Unternehmen bei der Nutzung ihrer Wachstumschancen unterstützt und gleichzeitig **wird auch ein Beitrag zur Schaffung und Sicherung von hochwertiger Beschäftigung geleistet**. Damit können technologie- und beschäftigungspolitische Zielsetzungen der österreichischen Wirtschaftspolitik unterstützt werden.

Die Absicherung und Optimierung heimischer Wertschöpfung ist nicht nur Anliegen expliziter Technologieprogramme, sondern auch der Regionalförderung, die als räumliche Dimension der Innovations- und Technologiepolitik dient. Es sollen sowohl bestehende Stärken durch die Förderung von Unternehmen im technologischen Spitzenfeld verstärkt werden, als auch ein Aufholprozess von Unternehmen mit mittlerer und niedriger Technologieintensität, der durch Innovationsanstrengungen und die Anwendung neuer Technologien erfolgt, maßgeblich mit strukturverbessernder Wirkung unterstützt werden. Als deutlicher Beleg für die Auswahl dynamisch wachsender Unternehmen zur Förderung kann die im Projektzusammenhang stehende **Schaffung von rd. 3.000 neuen Arbeitsplätzen** im Berichtsjahr angeführt werden.

Besonderes Augenmerk wurde der Beseitigung von Wachstumsbarrieren österreichischer Unternehmen geschenkt. Vor allem innovative mittelständische Unternehmen stoßen wegen des kleinen Heimmarktes sehr rasch auf Expansionsgrenzen. Weiteres Wachstum zur Erschließung neuer Märkte kann vielfach nur durch die Nutzung des Kapitalmarktes sinnvoll möglich werden. Die Unterstützung von innovativen, wachstumsorientierten Unternehmen bei der Nutzung vorbörslicher Finanzierungsinstrumente bis hin zu einem Börsengang ist daher ein besonderes Anliegen des ERP-Fonds im Rahmen seiner Wachstums- und Technologieoffensive. Durch die Förderung innovativer Unternehmen wird so auch ein Beitrag zur Anhebung der Forschungsquote in Österreich geleistet. Einerseits bekommen forschende Unternehmen durch ihr Wachstum mehr Gewicht, andererseits führt sie ihr Wachstum auch an neue, noch anspruchsvollere Themenstellungen heran.

In Zusammenhang mit einer Informationsoffensive war der ERP-Fonds im September 1999 Mitveranstalter bei der zweiten österreichischen Beteiligungsmesse. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde für kapitalsuchende Unternehmen und potentielle Investoren eine Plattform geboten.

Das abgelaufene **Wirtschaftsjahr 1999/2000 war stark durch das Auslaufen der EU-Strukturfondsperiode und die Neuregelung der Regionalförderungsgebiete geprägt.**

Die Neuregelung für die nationalen Regionalfördergebiete wurde erst Mitte 2000 wirksam. Dies brachte für das 1. Wirtschaftshalbjahr (bis 31.12.1999) besondere Herausforderungen bezüglich der Förderungsabwicklung mit sich. Zum einen ging es um eine möglichst vollständige Ausschöpfung der Österreich zustehenden EU-Strukturfondsmittel, zum anderen um eine zeitgerechte Beschlussfassung der anhängigen Förderungsansuchen vor Auslaufen der Förderungsgebietsregelung.

Vor dem Hintergrund, dass ab Beginn 2000 bis zur Genehmigung einer neuen nationalen Förderungsgebietskarte durch die EU-Kommission keine Beschlussfassung im Rahmen der Regionalförderungsmassnahmen möglich war, ergab sich ein massiv erhöhter Projektandrang. Verschärft wurde die Problematik durch eine zu erwartende deutliche Reduzierung der Förderungsgebiete bei gleichzeitiger Ungewissheit über deren endgültige Festlegung. Durch eine forcierte Bearbeitung und Beschlussfassung der anhängigen Regionalförderungsfälle war es möglich, für die zum Teil auch erst sehr knapp vor Jahresende einreichenden Unternehmen eine rechtzeitige Förderungsentscheidung vor Auslaufen der gültigen Fördergebietsregelung sicherzustellen.

Darüber hinaus gelang es, die noch freien EU-Mittel (aus dem EU-Regionalfonds) durch Darstellung des erforderlichen nationalen Kofinanzierungspotenzials in Form von ERP-Krediten zu lukrieren. Insbesondere als Folge der nachträglichen Übernahme von EU-Mitteln von anderen Förderungsinstitutionen aus Programmumschichtungen am Ende der EU-Strukturfondsperiode 1995-1999 wurden allein im 2. Halbjahr 1999 über 100 neue Verträge mit einem EU-Kofinanzierungsvolumen von rund 220 Millionen Schilling ausgestellt.

Durch den Einsatz eines ERP-Kreditvolumens im Ausmaß von insgesamt rund 10 Milliarden Schilling konnten während der abgelaufenen EU-Strukturfondsperiode 1995-1999 für die heimische Wirtschaft zusätzlich rund 700 Millionen Schilling in Form von Zuschüssen für 300 Projekte aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) verfügbar gemacht werden.

Auch für die Beschlussfassung im Rahmen der RIP, der **Regionalen Innovationsprämie**, sowie der RIF, der **Regionalen Infrastrukturförderung**, die der ERP-Fonds im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie sowie der Bundesländer abwickelte, konnte die gleiche Aufgabenstellung erfolgreich bewältigt werden.

Ebenso gelang in der „**Sektorplanförderung**“ die plangemäße Ausschöpfung der verfügbaren EU-Strukturfondsmittel aus dem EAGFL (EU-Landwirtschaftsfonds) für Unternehmen der Nahrungs- und Genussmittelbranche. Diese Förderungsaktion wickelt der ERP-Fonds im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) und der Bundesländer ab, aus deren Budgets auch die nationalen Anteile an den Förderungsmitteln stammen.

Für die neue EU-Strukturfondsperiode 2000-2006 kommt dem ERP-Fonds wiederum eine wichtige Rolle im Bereich Förderungen aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) zu. Dies sind zum einen die Wahrnehmung der Funktion einer maßnahmenverantwortlichen Stelle zur Vergabe von EFRE-Mitteln, insbesondere in den Bereichen Industrie und Gewerbe und zum anderen die Durchführung der operativen Aufgaben für das EFRE-Monitoring sowie der EFRE-Zahlstelle im Auftrag des Bundeskanzleramtes (BKA).

Der ERP-Fonds versteht sich als **Dienstleistungsorganisation für die österreichische Wirtschaft**. Diese Ausrichtung ist nur mit motivierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern realisierbar. Ihnen darf an dieser Stelle unser besonderer Dank für ihr Engagement ausgesprochen werden.

Ebenso gilt unser Dank allen Partnern im Bankenbereich und allen mit Förderungsangelegenheiten betrauten Institutionen insbesondere unseren Auftraggebern bei Bund und Ländern für Ihr Vertrauen und Ihre Kooperation.

Allen unseren Kunden wünschen wir viel Erfolg bei der Umsetzung der vom ERP-Fonds geförderten Projekte.

Die ERP-Geschäftsführung

Kurt Löffler

Hans Fußenegger

2 Der ERP-Fonds in Kürze

Firmenwortlaut:	ERP-Fonds
Gesellschaftsform:	Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit
Gründungsjahr:	1962
Mittelherkunft:	Mittel des Marshall-Planes
Zielsetzung:	Stimulierung von Innovation und Wachstum sowie Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen
Zielgruppe:	Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleistungsunternehmen
Geschäftsfelder:	<p>Regionalförderung: technologieorientierte Investitionen in struktur- und entwicklungsschwachen Gebieten</p> <p>KMU-Förderung: Technologieanwendungen kleiner und mittlerer Unternehmen</p> <p>Technologieförderung: Forschungsüberleitung, Pilot- und Demonstrationsanlagen</p> <p>Wachstumsförderung: Erweiterung der Eigenmittelbasis z.B. durch Börsegang in der Expansionsphase</p> <p>Auslandförderung: Direktinvestitionen in Osteuropa</p> <p>Infrastrukturförderung: Errichtung und Erweiterung von Gründerzentren, Technologieparks, Forschungs- & Technologietransfereinrichtungen</p> <p>Tourismusförderung: Tourismusprojekten mit Schwerpunkt Qualitätsverbesserung</p> <p>Förderung von Land- und Forstwirtschaft: u.a. Investitionen zur Verbesserung des Absatzes und der Verwertung landwirtschaftlicher Produkte</p> <p>Verkehrsförderung: Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene oder Schiff</p>
Art der Förderung:	niedrig verzinste Kredite mit mehrjährigen tilgungsfreien Zeiträumen
MitarbeiterInnen:	56
Fondsgestionierung:	rund ATS 35 Milliarden
Förderungspartner:	österreichische Kreditinstitute, Europäische Union, Bundesministerien und Bundesländer sowie deren Förderungseinrichtungen

im Wirtschaftsjahr 1999/2000 geförderte Unternehmen:	235
1999/2000 vergebene Förderungen:	rd. ATS 6,4 Milliarden
1999/2000 geförderte Investitionen:	rd. ATS 15 Milliarden
1999/2000 EU-Kofinanzierung aus dem EU-Regionalfonds (EFRE) Zuschüsse in Höhe von:	rd. ATS 278 Millionen
zu Krediten in Höhe von	rd. ATS 3,5 Milliarden

Wichtige vom ERP-Fonds in 1999 abgewickelte Zuschussaktionen für Dritte (Bund, Länder):

- Regionale Innovationsprämie und
Regionale Infrastrukturförderung
(195 Projekte; Förderungsvolumen rd. ATS 791 Mio.)
- Sektorplanförderung
(228 Projekte; Förderungsvolumen rd. ATS 979 Mio.)
- Innovations- und Technologiefonds (ITF)
(46 Projekte; Förderungsvolumen rd. ATS 50 Mio.)

3 Das Leitbild des ERP-Fonds

Der ERP-Fonds versteht sich als kompetenter und verlässlicher Partner in Förderungsangelegenheiten

Ziel unserer Förderungen ist die Initiierung und Stimulierung von

Wachstum - Innovation - Beschäftigung

Eindeutige Zuständigkeiten, klare Entscheidungskriterien, unbürokratische und professionelle Abwicklung sowie die Partnerschaft mit dem gesamten Bankenapparat Österreichs sollen einen einfachen Zugang für alle Förderungswerber garantieren.

Der ERP-Fonds hat sich aufgrund seines Know-hows als bundesweite Servicestelle für allgemeine Förderungsfragen etabliert und sieht sich als Dienstleister, dessen Priorität die Zufriedenheit und der Erfolg seiner Kunden ist.

Bei der Verfolgung seiner Förderungsziele hat der ERP-Fonds das EU-Wettbewerbsrecht zu beachten. Es bildet den Rahmen für die Zulässigkeit der Förderungen nach Art der Projektkosten, der Größe der unterstützungswürdigen Unternehmen sowie der zulässigen Förderungsobergrenze für ein Projekt.

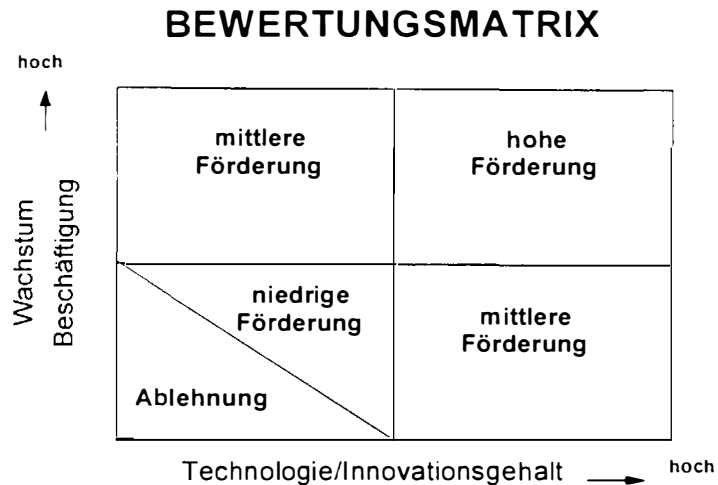
So sind für Forschung und Entwicklung primär immaterielle Aufwendungen förderfähig und es besteht hinsichtlich des Unternehmensstandortes und der Unternehmensgröße keine Einschränkung. Unterscheidungen gibt es diesbezüglich nur bei der Höhe der zulässigen Förderung.

Materielle Investitionen können generell in nationalen Regionalförderungsgebieten unterstützt werden. Außerhalb dieser Gebiete dürfen solche Investitionen nur bei kleinen und mittleren Unternehmen gefördert werden. Die zulässige Förderungshöhe richtet sich nach dem Gebiet, in dem eine Investition erfolgt und nach der Unternehmensgröße.

Entsprechend seinen Zielen und dem vorgegebenen Rahmen gemäß EU-Wettbewerbsrecht hat der ERP-Fonds seine Programme eingerichtet. Es sind dies insbesondere das ERP-Technologieprogramm für Entwicklungsaktivitäten, Pilot- und Demonstrationsvorhaben, das ERP-KMU-Programm für kleine und mittlere Unternehmen sowie das ERP-Regionalprogramm.

Die höchste Förderungswürdigkeit genießt ein Projekt bei Zutreffen hoher Impulse für Unternehmenswachstum und Beschäftigung sowie hohem Innovationsgehalt. Treffen die genannten Faktoren in geringerem Maß zu, so ist die Förderungshöhe nach unten abzustufen bzw. ein Projekt nicht mehr förderungswürdig.

Die wesentlichen Kriterien für die Bemessung der Förderungshöhe:



Die Darstellung der angemessenen Förderungshöhe ist nur **in enger Abstimmung mit allfälligen anderen Förderungsgebern**, insbesondere den Ländern, möglich. **Die langjährige gute Zusammenarbeit des ERP-Fonds mit diesen Institutionen und die gemeinsam erarbeitete Sichtweise ermöglicht eine derartige Vorgangsweise.**

3.1 Unsere Position in der Förderungslandschaft

Nach dem Kriterium „Reifegrad eines Projektes auf dem Weg zum Markt“ wird der ERP-Fonds bei Technologieprojekten anschließend an den Forschungsförderungsfonds für die gewerblichen Wirtschaft (FFF) tätig.

Diese Abgrenzung ist ausdrücklich in den ERP-Richtlinien festgeschrieben, ebenso wie die Abgrenzung zur BÜRGENS-Förderungsbank Gesellschaft m.b.H.

Bei Investitionsförderungen im Rahmen des Regional- oder KMU-Programmes setzt der ERP-Fonds dort an, wo aufgrund der Projektgröße das Instrumentarium der BÜRGENS-Förderungsbank nicht mehr adäquat ist.

Damit sind grundsätzlich keine Überschneidungen mit anderen Bundesförderungsstellen gegeben. Die Bemessung der Förderungshöhe erfolgt auch in Abstimmung mit den Landesförderungsinstitutionen. Insbesondere wird dabei auf die Einhaltung der gemäß EU-Wettbewerbsrecht geforderten Barwertobergrenzen für die zulässige Gesamtförderung eines Projektes geachtet.

4 Die Erfolgsbilanz 1999/2000 des ERP-Fonds

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1999/2000 unterstützte der ERP-Fonds insgesamt 235 Projekte mit einem Volumen von rund 6,4 Milliarden Schilling. Weiters wurden für die Entwicklungszusammenarbeit 120 Millionen Schilling bereitgestellt.

Im Bereich **Industrie und produzierendes Gewerbe** konnten mit **161 Projekten** rund **3.000 neue Arbeitsplätze** geschaffen werden, rund zwei Drittel davon in benachteiligten Regionen. Für **86 Projekte mit besonders hohen Beschäftigungsauswirkungen konnte ein Zinsbonus** von 1%-Punkt p.a. über 3 Jahre hindurch zur Anwendung gebracht werden.

Der Schwerpunkt der Förderungstätigkeit lag mit 70% der Projekte und 75% der Förderungsmittel im Regionalprogramm. Das Auslaufen der EU-Strukturfondsperiode 1995 bis 1999 sowie der nationalen Regionalfördergebietskarte Ende 1999 erforderte ein Vorziehen von Projekten in Regionalförderungsgebieten.

Der überwiegende Teil der ERP-Förderungsmittel (80 Prozent) kam mittelständischen Betrieben (bis 500 Mitarbeitern) zugute, die sich unbestritten als Motor des Wirtschaftswachstums erwiesen. Rund die Hälfte aller geförderten Betriebe waren kleine oder mittlere Unternehmen gemäß EU-wettbewerbsrechtlicher Definition.

Hervorzuheben ist die Steigerung der Projekte, die im **ERP-Schnellverfahren** abgewickelt wurden. Im Berichtszeitraum wurden 57 Förderungsfälle (mehr als ein Drittel der Fälle) mit einem Volumen von rund 554 Millionen Schilling im Rahmen des ERP-Schnellverfahrens erledigt.

Die branchenmäßige Verteilung der ERP-Mittel zeigt auch im Berichtsjahr wieder eine starke Fokussierung auf den dynamisch wachsenden Sektor Technische Verarbeitungsprodukte. Knapp die Hälfte aller vergebenen ERP-Kredite wurde diesem Sektor zugesprochen.

Anzumerken bleibt aber, dass auch Unternehmen in sogenannten traditionellen Branchen, sofern sie durch den Einsatz neuester Technologien und innovatives Verhalten einen deutlichen Aufholprozess in Angriff nehmen, gezielt Adressaten einer ERP-Förderung sein können.

Gerade in Regionalförderungsgebieten ist unter dem Erfordernis der Bestandspflege an die vorhandenen Potentiale anzuknüpfen und sind diese zu entwickeln.

Verteilung der ERP-Förderungsmittel inklusive des Bereiches Nicht-Industrie (Eigen- und Nationalbankblock):

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		geförderte Projektkosten	
		ATS	%	ATS	%
Industrie	161	5.450.023.472	86%	12.283.343.878	84%
Tourismus	35	574.900.000	9%	1.332.788.173	9%
Landwirtschaft	34	267.000.000	4%	737.209.455	5%
Forstwirtschaft	3	3.470.000	0%	4.838.380	0%
Verkehr	2	60.000.000	1%	221.267.000	2%
Gesamt	235	6.355.393.472	100%	14.579.446.886	100%

Verteilung der ERP-Kredite im Bereich Industrie und Gewerbe (Eigen- und Nationalbankblock):

ERP-Programme	Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen		geförderte Projektkosten	neue Arbeitsplätze
		%	ATS	%	ATS	
ERP-Technologie	22	14%	633.500.000	12%	1.101.935.092	692
ERP-KMU-Tech	17	11%	484.323.472	9%	914.089.621	257
ERP-Regional *)	113	70%	4.115.700.000	75%	9.762.093.651	1.977
ERP-Wachstumsinitiative	1	1%	50.000.000	1%	50.000.000	59
ERP-Infrastruktur	4	2%	121.000.000	2%	329.153.000	3
ERP-Osteuropa	4	2%	45.500.000	1%	126.072.514	7
Gesamt	161	100%	5.450.023.472	100%	12.283.343.878	2.995
*) davon ERP-Reg-Tech	24	15%	1.341.000.000	25%	3.839.224.057	414

4.1 ERP-Industrieförderungen

Die ERP-Förderungen kamen zum überwiegenden Teil (86 Prozent) der Industrie und dem produzierenden Gewerbe zugute. Die Verteilung der ERP-Förderungsmittel auf einzelne Förderungsaktionen zeigte im wesentlichen drei Schwerpunkte: Regionalförderung, Technologieförderung und Förderung von Klein- und Mittelbetrieben.

4.1.1 Regionalförderung

Der Schwerpunkt der Regionalförderung lag bei der Unterstützung von innovativen, strukturverbessernden Investitionen in struktur- bzw. entwicklungsschwachen Gebieten (alten Industriegebieten und peripheren Regionen). Damit konnten wesentliche Impulse zur nachhaltigen Strukturverbesserung und zur Belebung der Wirtschaftsdynamik gesetzt werden.

Forschungsorientierte Unternehmen sowie Projekte mit besonderem Innovationsgehalt wurden im Rahmen des ERP-Regional-Technologieprogrammes durch Sonderkonditionen besonders begünstigt.

Regionalförderung wird vom ERP-Fonds als räumliche Dimension der Innovations- und Technologiepolitik verstanden.

4.1.2 Technologieförderung

Im Rahmen dieses Programmes wurden Entwicklungsprojekte, Pilot- oder Demonstrationsanlagen aufgrund ihres erhöhten Risikos sowie deren Bedeutung für die langfristige Verbesserung der Wirtschaftsstruktur gefördert. Die Förderungswürdigkeit wurde nach dem Technologiegehalt des Projektes und der notwendigen Problemlösungskapazität des förderungswerbenden Unternehmens beurteilt.

4.1.3 KMU-Förderung

Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMUs) wurde speziell berücksichtigt, dass ein wichtiger Beitrag zur Innovation in der Technologieanwendung liegen kann. Bei diesen Unternehmen wurden Investitionen zur Erreichung eines Technologiesprungs im Unternehmen sowie Bauinvestitionen zur Ermöglichung eines wesentlichen Expansionsschrittes unterstützt. Die Einstufung eines Unternehmens als KMU erfolgte gemäß der Definition laut EU-Wettbewerbsrecht.

Förderfähige KMU-Technologieprojekte umfassten Investitionen zur Einführung neuartiger Produktionsverfahren oder neuartiger Produkte mit hohen Absatzchancen, für wesentliche Verfahrens- oder Produktverbesserungen sowie zur wesentlichen Verbesserung des innerbetrieblichen Informations-, Planungs-, Beschaffungs-, Lager- und Transportwesens und der Fertigungsstrukturen.

4.1.4 Sonderprogramm für eine Wachstums- und Technologieoffensive (WTO)

Unternehmen, die den Grundsätzen des ERP-Tech-, ERP-KMU- oder ERP-Regionalprogrammes entsprachen und sich zur Verstärkung ihrer Eigenmittelbasis und somit auch zur Finanzierung nicht förderfähiger Kosten, z.B. zur Markterschließung, dem Kapitalmarkt öffneten, lukrierten Sonderkonditionen. Durch die Gewährung eines ERP-Kredites mit sehr niedrigen Zinssätzen und Endfälligkeit auf 5 Jahre wurde für eine Wachstumsperiode ruhendes Kapital zur Verfügung gestellt, das nicht am Substanzwachstum teilnimmt und so in Kombination mit einer echten Eigenmittelzufuhr einen attraktiven Mix darstellt. Um ein kompaktes Förderungspaket darstellen zu können, war darüber hinaus auch noch die Einbeziehung der Finanzierungsgarantie-Gesellschaft des Bundes (FGG) möglich.

Im Rahmen des ERP-WTO-Programmes galten derartige Sonderaktionen auch für Forschungs-kooperationsprojekte.

4.1.5 Infrastrukturförderung

Der Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur als Beitrag zur strukturellen Erneuerung bzw. Verbesserung der Branchenstruktur kommt aus industriepolitischer Sicht große Bedeutung zu. Dabei stehen insbesondere folgende Ziele im Vordergrund: Stimulierung von Unternehmensneugründungen in technologisch anspruchsvollen Branchen. Erprobung neuer innovativer Technologien und Arbeitsformen, Forcierung des Technologietransfers zwischen den Unternehmen bzw. zwischen Forschungsinstitutionen und Unternehmen sowie Know-how-Transfer im Rahmen von Fachmessen.

4.1.6 Osteuropaförderung

Investitionen in den Reformländern sind nach wie vor mit erhöhten Risiken und Unsicherheiten verbunden, weshalb kalkulierbare und planbare Finanzierungsmöglichkeiten die Investitionsentscheidung wesentlich erleichtern. Um die günstige Ausgangssituation (räumliche Nähe, lange traditionelle Beziehungen) möglichst effizient zu nützen, ist aber seitens der Unternehmen aktives Handeln erforderlich.

Gleichzeitig soll aber durch die Unterstützung derartiger Projekte auch ein wichtiger Beitrag zur Umstrukturierung und Belebung der Wirtschaft in den Reformstaaten selbst, insbesondere in den an Österreich grenzenden Ländern, sowie in den grenznahen Gebieten Österreichs geleistet werden. Diesem Aspekt ist vor allem auch im Zusammenhang mit dem geplanten Beitritt vieler dieser Länder zur EU eine große Bedeutung beizumessen.

4.1.7 Arbeitsplatzbonus und Lehrlingsbonus

Die Schaffung neuer Arbeitsplätze bei einem Zuwachs von über 10 % gegenüber dem Stand vor Projektbeginn wurde in den meisten Programmen durch einen besonderen Zinsenbonus von 1%-Punkt p.a. (= weitere Zinsenreduktion) über 3 Jahre hinweg honoriert, sofern der entsprechende Erfolg tatsächlich nachweisbar war.

Zur Unterstützung von Unternehmen mit hohem Niveau bei der Lehrlingsausbildung und zur Schaffung neuer Lehrstellen konnte eine deutlich höhere Förderungsquote gewährt werden.

4.1.8 ERP-Schnellverfahren

ERP-Kredite bis maximal 20 Millionen Schilling wurden in der Regel im Rahmen eines Schnellverfahrens vergeben; dies bedeutet, dass innerhalb von nur sechs Wochen ab Vollständigkeit der Unterlagen über die Kreditvergabe entschieden wurde.

Dieses ERP-Schnellverfahren galt für Investitionsprojekte, die eine Förderung aus dem ERP-KMU-Technologie-, ERP-Regional- (inkl. ERP-Regional-Technologie-) oder ERP-Technologieprogramm erhielten.

Damit konnte insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen eine besonders attraktive und rasche Entscheidung über die Förderung ermöglicht werden.

4.2 ERP-nichtindustrielle Förderungen

4.2.1 Tourismusförderung

Im Bereich der Tourismusförderung des ERP-Fonds lag das Schwergewicht bei Qualitätsverbesserungen von Beherbergungs- und Verpflegungsbetrieben sowie beim Ausbau der touristischen Infrastruktur. Analog den Vorjahren konnten Projekte auch in den grenznahen Regionen zu den Reformstaaten und in touristischen Entwicklungsgebieten gefördert werden. Auch hier konnten ERP-Kredite durch EU-Kofinanzierungsmittel aufgestockt werden.

4.2.2 Land- und Forstwirtschaftsförderung

Der überwiegende Teil der ERP-Landwirtschaftskredite wurde auch im Berichtsjahr für Projekte der Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsbedingungen landwirtschaftlicher Erzeugnisse zur Verfügung gestellt.

Im Bereich Forstwirtschaft, wo die Nachfrage nach ERP-Krediten gegenüber den Vorjahren zurückgegangen ist, wurden ein Aufforstungsprojekt sowie zwei umweltverträgliche Forststraßenprojekte gefördert.

4.2.3 Verkehrsförderung

In diesem Sektor wurden umweltrelevante Infrastrukturprojekte zur Verlagerung des Güterschwerverkehrs von der Straße auf die Schiene mit ERP-Krediten gefördert.

4.3 Förderungsabwicklung im Auftrag von Bund und Ländern, Förderungskoordination

Der ERP-Fonds als größte Förderungseinrichtung Österreichs spielt eine wichtige Rolle als bundesweite Servicestelle für allgemeine Förderungsfragen.

Zusätzlich zur reinen Informationstätigkeit fungiert der ERP-Fonds häufig als Erstan-sprechpartner für ein Unternehmen und übernimmt die Aufgabe, weitere Gespräche zur Abstimmung der möglichen Förderungen auf Bundes- und Landesebene zu koordinieren.

Aufgrund der langjährigen Erfahrung wurde der ERP-Fonds mit der Abwicklung mehrerer Förderungsagenden des Bundes (BKA, BMWA, BMLFUW, BMVIT) sowie zahlreicher Bund/Land-Aktionen betraut.

Zusammen mit der Abwicklung der eigenen ERP-Förderungsprogramme ergeben sich daraus bedeutende Synergien. Zu den wichtigsten, dem ERP-Fonds übertragenen Förderungsagenden zählten:

- Innovations- und Technologiefonds - ITF
- Regionale Innovationsprämie - RIP
- Regionale Infrastrukturprämie - RIF
- Sektorplanförderung/Verarbeitung + Vermarktung
- Qualitätssicherung und Produktfindung – QS, PF
- Arbeitsmarktförderung - AMF (Gutachten)
- Kombiniertes Güterverkehr
- Anschlußbahnförderung
- Kplus (Gutachten)
- Förderung eigenständiger Regionalentwicklung - FER (Prüfung Kostennachweis)
- EFRE (seit 1995 Abwicklung von EFRE-Förderungen und EFRE-Monitoring)

5 Europäische Union

Im Rahmen der EU-Strukturfondsprogramme (Ziel-Programme, Gemeinschaftsinitiativen) werden ERP-Kredite zur nationalen Kofinanzierung von EU-Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE-Strukturfonds) verwendet. Dies gilt sowohl für die EU-Strukturfondsperiode 1995 – 1999 als auch für jene von 2000 – 2006.

Durch die EU-Kofinanzierung von ERP-Programmen konnten der heimischen Wirtschaft - ohne Belastung des Bundeshaushaltes - zusätzliche Förderungsmittel zur Verfügung gestellt werden.

Zur Kofinanzierung werden primär ERP-geförderte Neugründungs- oder Betriebsansiedlungsprojekte, sowie Vorhaben, die von KMUs durchgeführt werden und/oder eine Neuschaffung von Arbeitsplätzen zur Folge haben, herangezogen.

Zudem fungiert der ERP-Fonds im Auftrag des Bundeskanzleramtes (BKA) als Geschäftsstelle für das Monitoring der EFRE-Strukturfondsmittel in Österreich für die EU-Zielgebiete und EU-Gemeinschaftsinitiativen, d.h. als Informationsdrehscheibe bezüglich Dokumentation des laufenden Umsetzungsstandes der geplanten Maßnahmen, der EU-Mittelabberufungen bei der EU-Kommission sowie für die Evaluierungen dieser EU-Programme. Basis hierfür bildet ein spezielles EDV-System, wo eine Reihe von Daten zu sämtlichen EFRE-Projekten in ganz Österreich zentral erfasst wird.

6 Neuerungen und besondere Akzente im Jahresprogramm 2000/2001

6.1 Fokussierung auf technologieorientierte Projekte

Die Anwendung und die Diffusion neuer Technologien findet in den ERP-Programmen besondere Berücksichtigung. Ziel ist es, nicht nur bestehende Stärken innovations- und technologieorientierter Betriebe mit ERP-Mitteln auszubauen, sondern auch den Aufholprozeß von Unternehmen mit mittlerer und niedriger Technologieintensität zu unterstützen. Somit verhilft der ERP-Fonds auch klein- und mittelständischen Betrieben zu einem Technologiesprung.

Die Beurteilung der Projekte folgt dabei der generellen Leitlinie des ERP-Fonds: Die höchste Förderwürdigkeit genießt demnach ein Projekt mit hohem Innovations- bzw. Technologiegehalt und starken Impulsen für Unternehmenswachstum und Beschäftigung.

6.2 Einschränkungen bei Großprojekten

Ab Beginn des neuen Geschäftsjahres (Juli 2000) ist die maximale Höhe eines ERP-Darlehens auf ATS 100 Mio. eingeschränkt (Ausnahme: Ziel 1-Gebiet). Damit geht eine noch stärkere Fokussierung der Mittelvergabe auf die kleine und mittelständische Industrie einher.

6.3 Rasche Kreditentscheidung bei Projekten bis 20 Millionen Schilling

Das ERP-Schnellverfahren hat sich vor allem bei Projekten von kleinen und mittleren Unternehmen bestens bewährt und wird daher auch im Geschäftsjahr 2000/2001 fortgeführt. Ab Vorliegen vollständiger Unterlagen kann eine Kreditentscheidung innerhalb von sechs Wochen getroffen werden. Gerade für kleinere Unternehmen steigt damit die Geschwindigkeit der Umsetzung von Technologieinvestitionen.

6.4 Regionalförderung aus einer Hand

Mit Beginn der neuen Strukturfondsperiode ist es gelungen, alle wesentlichen einzelbetrieblichen Regionalförderungsmaßnahmen aus dem Bereich Industrie und Gewerbe beim ERP-Fonds zu konzentrieren. Der ERP-Fonds ist darüber hinaus in den meisten Bundesländern als Maßnahmenverantwortliche Förderstelle für die Koordination und Vergabe der EU-Regionalförderungsmittel (EFRE) zuständig. Für die Unternehmen bedeutet das, daß im Bereich der Regionalförderung für Industrie und Gewerbe auf Bundeseite der One-Stop-Shop verwirklicht ist.

6.5 Mobilisierung von Eigenkapital: Wachstums- und Technologieoffensive wird verlängert

Die Stärkung der Eigenkapitalbasis ist sowohl für stark wachsende, junge, technologieorientierte Unternehmen, als auch für mittelständische Unternehmen zentrales Anliegen. Gemeinsam mit Venture-Fonds und Mittelstandsfinanzierungsgesellschaften führt der ERP-Fonds sein „Sonderprogramm für eine Wachstums- und Technologieoffensive“ fort. Das Eigenkapital kommt vom Risikokapitalgeber, ein ERP-Kredit, der mit 0.5% p.a. verzinst ist und nach fünf Jahren endfällig zu tilgen ist, und somit während seiner Laufzeit für das Unternehmen ruhendes Kapital darstellt, kann das Eigenkapital verdoppeln.

7 Statistische Daten

Betrachtet man die Verteilung der vergebenen ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1999/2000 über alle Sektoren hinweg - Industrie und produzierendes Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus - so zeigt sich eine starke Inanspruchnahme von ERP-Krediten vor allem in den Bundesländern Steiermark, Niederösterreich und Oberösterreich.

7.1 Verteilung der gesamten ERP-Kredite (Industrie & Gewerbe, Nicht-Industrie) im Wirtschaftsjahr 1999/2000 nach Bundesländern (Eigen- und Nationalbankblock)

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Projektkosten	
		ATS	%	ATS	%
Burgenland	22	615.400.000	10%	1.217.529.445	8%
Kärnten	27	432.600.000	7%	820.047.607	5%
Niederösterreich	44	1.186.500.000	19%	2.577.700.255	18%
Oberösterreich	40	989.500.000	15%	2.153.911.769	15%
Salzburg	9	148.323.472	2%	253.028.337	2%
Steiermark	44	1.823.270.000	29%	4.926.528.470	34%
Tirol	27	477.400.000	7%	1.209.190.280	8%
Vorarlberg	14	451.700.000	7%	881.035.000	6%
Wien	8	230.700.000	4%	540.475.723	4%
Gesamt	235	6.355.393.472	100%	14.579.446.886	100%

7.2 Verteilung der ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 1999/2000 nach Bundesländern (Eigen- und Nationalbankblock)

7.2.1 Industrie und Gewerbe

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Projektskosten	
		ATS	%	ATS	%
Burgenland	15	585.900.000	11%	1.141.158.184	9%
Kärnten	25	411.200.000	7%	769.761.385	6%
Niederösterreich	28	1.081.100.000	20%	2.316.437.536	19%
Oberösterreich	30	868.800.000	16%	1.930.007.963	16%
Salzburg	3	108.023.472	2%	187.725.840	1%
Steiermark	38	1.756.500.000	32%	4.703.975.970	38%
Tirol	9	166.000.000	3%	331.920.000	3%
Vorarlberg	9	312.500.000	6%	594.623.000	5%
Wien	4	160.000.000	3%	307.734.000	3%
Gesamt	161	5.450.023.472	100%	12.283.343.878	100%

7.2.2 Tourismus

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Projektskosten	
		ATS	%	ATS	%
Burgenland	2	13.900.000	2%	20.036.094	2%
Kärnten	1	17.400.000	3%	42.774.750	3%
Niederösterreich	2	26.500.000	5%	55.363.156	4%
Oberösterreich	4	82.700.000	14%	125.845.720	9%
Salzburg	6	40.300.000	7%	65.302.497	5%
Steiermark	2	29.300.000	5%	113.424.620	9%
Tirol	12	217.300.000	38%	635.554.280	48%
Vorarlberg	4	127.200.000	22%	242.662.000	18%
Wien	2	20.300.000	4%	31.825.056	2%
Gesamt	35	574.900.000	100%	1.332.788.173	100%

7.2.3 Landwirtschaft und Forstwirtschaft

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Projektskosten	
		ATS	%	ATS	%
Burgenland	5	15.600.000	6%	56.335.167	8%
Kärnten	1	4.000.000	1%	7.511.472	1%
Niederösterreich	14	78.900.000	29%	205.899.563	28%
Oberösterreich	6	38.000.000	14%	98.058.086	13%
Steiermark	4	37.470.000	14%	109.127.880	15%
Tirol	5	82.500.000	31%	218.449.000	29%
Vorarlberg	1	12.000.000	4%	43.750.000	6%
Wien	1	2.000.000	1%	2.916.667	0%
Gesamt	37	270.470.000	100%	742.047.835	100%

7.2.4 Verkehr

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Projektskosten	
		ATS	%	ATS	%
Tirol	1	11.600.000	19%	23.267.000	11%
Wien	1	48.400.000	81%	198.000.000	89%
Gesamt	2	60.000.000	100%	221.267.000	100%

7.2.5 ERP-Schnellverfahren

ERP-Programme	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Projektskosten	
		ATS	%	ATS	%
ERP-Regional	39	369.300.000	67%	683.073.631	68%
ERP-Reg-Tech	10	91.000.000	16%	167.573.057	16%
ERP-Technologie	3	30.500.000	6%	48.280.000	5%
ERP-KMU-Tech	5	62.800.000	11%	108.678.000	11%
Gesamt	57	553.600.000	100%	1.007.604.688	100%

7.2.6 ERP-Zinsenbonus

ERP-Programme	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Projektskosten	
		ATS	%	ATS	%
ERP-Regional	51	1.751.000.000	58%	3.834.535.999	58%
ERP-Reg-Tech	14	639.000.000	21%	1.553.400.057	23%
ERP-Technologie	10	355.000.000	12%	647.111.000	10%
ERP-KMU-Tech	11	287.800.000	9%	586.401.000	9%
Gesamt	86	3.032.800.000	100%	6.621.448.056	100%

7.2.7 Verteilung der ERP-Kredite in den einzelnen Branchen (Industrie und Gewerbe) im Wirtschaftsjahr 1999/2000

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Projektkosten	
		ATS	Prozent	ATS	Prozent
Stahl- und Metallverarbeitungsindustrie	2	68.000.000	1%	154.470.000	1%
Sägeindustrie	3	123.600.000	2%	254.243.800	2%
Basissektor	5	191.600.000	3%	408.713.800	3%
Gummi/Kunststoffwaren	11	365.000.000	7%	701.154.000	6%
Chemische Industrie	9	319.500.000	6%	650.356.000	5%
Chemische Industrie	20	684.500.000	13%	1.351.510.000	11%
Stein-, Keramik und Glasindustrie	17	658.000.000	12%	1.354.866.475	11%
Holzverarbeitende Industrie	9	428.000.000	8%	779.989.000	6%
Bauzulieferbranchen	26	1.086.000.000	20%	2.134.855.475	17%
Nahrungs- und Genußmittel	7	121.000.000	2%	246.407.000	2%
Textilindustrie	3	168.000.000	3%	339.783.000	3%
Druckerei/Verlag	7	122.023.472	2%	243.546.069	2%
Spielwarenerzeugung	1	14.300.000	0%	25.000.000	0%
Papierverarbeitende Industrie	3	153.000.000	3%	270.932.000	2%
Traditionelle Konsumgüter	21	578.323.472	10%	1.125.668.069	9%
Maschinenbau	23	620.400.000	11%	1.646.473.056	14%
Sonstige Fahrzeug- und Fahrzeugzulieferindustrie	10	681.800.000	13%	1.476.411.478	12%
Eisen- und Metallwaren	33	656.800.000	12%	1.270.043.000	11%
Nachrichtentechnik	4	548.000.000	10%	1.987.845.000	16%
Regelungstechnik	2	19.000.000	0%	34.336.000	0%
Elektro-/elektron. Industrie	9	157.000.000	3%	285.819.000	2%
Technische Verarbeitungsprodukte	81	2.683.000.000	49%	6.700.927.534	55%
Datenverarbeitung	1	27.600.000	1%	48.202.000	1%
produktionsnahe Dienstleistungen	5	141.000.000	3%	364.184.000	3%
gewerbliche Dienstleistungen	1	18.000.000	0%	44.500.000	0%
Verkehr-Nebentätigkeiten	1	40.000.000	1%	104.783.000	1%
Sonstige	8	226.600.000	5%	561.669.000	5%
Insgesamt	161	5.450.023.472	100%	12.283.343.878	100%

7.2.8 Verteilung der ERP-Kredite in den einzelnen Sektoren (Nicht-Industrie) im Wirtschaftsjahr 1999/2000

7.2.8.1 Tourismus

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Projektskosten	
		ATS	%	ATS	%
Hotel/Gasthof/Pens.	23	219.500.000	38%	398.959.907	30%
Sonst. Beherbergung	1	32.100.000	6%	45.886.316	3%
Sport-Dienstleistung.	5	140.600.000	24%	276.240.547	21%
Freizeit-Dienstleistung	6	182.700.000	32%	611.701.403	46%
Gesamt	35	574.900.000	100%	1.332.788.173	100%

7.2.8.2 Landwirtschaft

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Projektskosten	
		ATS	%	ATS	%
Landwirtschaft/ Pflanzenbau	1	2.000.000	1%	2.916.667	0%
Nahrungsmittel-EZ/VA	29	250.000.000	93%	700.906.225	95%
KFZ-Handel/Reparatur	1	2.000.000	1%	3.222.500	1%
Handel Landwirtschaft	3	13.000.000	5%	30.164.063	4%
Gesamt	34	267.000.000	100%	737.209.455	100%

7.2.8.3 Forstwirtschaft

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Projektskosten	
		ATS	%	ATS	%
Aufforstung	1	1.000.000	29%	1.534.500	32%
Waldaufschließung	2	2.470.000	71%	3.303.880	68%
Gesamt	3	3.470.000	100%	4.838.380	100%

7.2.8.4 Verkehr

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Projektkosten	
		ATS	%	ATS	%
Landverkehr	1	48.400.000	81%	198.000.000	89%
Lagerei/Frachtumschlag	1	11.600.000	19%	23.267.000	11%
Gesamt	2	60.000.000	100%	221.267.000	100%

7.3 Aufteilung der im Wirtschaftsjahr 1999/2000 vergebenen EU-Kofinanzierungsmittel (EU-Zuschüsse zu ERP-Krediten) nach Zielgebieten¹⁾

Zielgebiete	Anzahl der Kredite	EU-Kofinanzierung		Projektkosten	
		ATS	%	ATS	%
Ziel 1	8	77.123.000	27%	1.153.979.823	18%
Ziel 2	20	49.510.000	18%	1.402.210.896	21%
Ziel 5b	68	132.860.000	48%	3.749.963.121	57%
RESIDER	2	4.792.000	2%	66.556.000	1%
INTERREG	3	7.986.000	3%	141.108.422	2%
URBAN	1	6.200.000	2%	65.919.000	1%
Gesamt	102	278.471.000	100%	6.579.737.262	100%

7.3.1 Aufteilung der im Wirtschaftsjahr 1999/2000 vergebenen EU-Kofinanzierungsmittel (EU-Zuschüsse zu ERP-Krediten) nach ERP-Programmen¹⁾

Programme	Anzahl der Kredite	EU-Kofinanzierung		Projektkosten	
		ATS	%	ATS	%
Regional	88	221.282.000	79%	5.667.602.934	86%
KMU-Technologie	5	13.165.000	5%	256.473.452	4%
Infrastruktur	3	28.400.000	10%	315.366.424	5%
Tourismus	6	15.624.000	6%	340.294.452	5%
Gesamt	102	278.471.000	100%	6.579.737.262	100%

¹⁾ aktueller Stand per 17.10.2000 inklusive Reserveprojekte;
(EU-Kofinanzierungsvolumen exklusive Reserveprojekte: rund ATS 220 Millionen)

8 Die ERP-Kreditkonditionen im Geschäftsjahr 1999/2000

8.1 Industrie und Gewerbe

Die Konditionengestaltung bei den einzelnen ERP-Programmen orientierte sich an der Projektphase, dem Risiko und der wirtschaftspolitischen Zielsetzung. Gerade während der Startphase eines Projektes ist das Risiko hoch, weshalb eine Finanzierungsentlastung durch die Gewährung von tilgungsfreien Zeiträumen mit günstigeren Zinssätzen sinnvoll ist.

Die Kreditlaufzeit lag grundsätzlich bei acht Jahren, wovon zwei bzw. drei Jahre als tilgungsfrei gewährt wurden. Beim ERP-Infrastrukturprogramm betrug die Laufzeit zwölf bis zwanzig Jahre mit einer tilgungsfreien Zeit von sechs bis zehn Jahren und beim ERP-Sonderprogramm für eine Wachstums- und Technologieoffensive wurden endfällige Kredite mit einer Laufzeit von fünf Jahren gewährt.

Die Kreditzinsen betragen im Berichtszeitraum:

In der Kreditausnutzungszeit und in der tilgungsfreien Zeit galt bei den ERP-Programmen grundsätzlich der ermäßigte Fixzinssatz von 1,5% p.a. (nur für Projekte im ERP-Sonderprogramm für eine Wachstums- und Technologieoffensive lag dieser bei 0,5% p.a.).

In der Tilgungszeit galt beim ERP-Regional-, ERP-Technologie-, ERP-KMU-Technologieprogramm und ERP-Osteuropaprogramm ein Fixzinssatz von 2,95 % p.a. (für Projekte im Ziel 1-Gebiet 1,95 %) und beim ERP-Infrastrukturprogramm der sprungfixe Zinssatz (derzeit 3,5 %).

Die Schaffung neuer Arbeitsplätze im Ausmaß von über 10 % gegenüber dem Stand vor Projektbeginn wurde durch einen Zinsen-Bonus im Ausmaß von 1 %-Punkt p.a. (= weitere Zinsenreduktion) über einen Zeitraum von maximal drei Jahren honoriert.

Der sprungfixe Zinssatz ist an die Entwicklung der „Sekundärmarktrendite – Bund“ geknüpft. Für im Jahresprogramm 1999/2000 gewährte ERP-Kredite kann der sprungfixe Zinssatz grundsätzlich 3,5%, 4,5%, 5,5% bzw. 6,5% betragen. Derzeit würde ein sprungfixer Zinssatz von 3,5% p.a. zur Anwendung kommen.

8.2 Tourismus

Die Laufzeiten der ERP-Kredite auf dem Tourismussektor waren:

	Laufzeit:	Max. tilgungsfreie Zeit
Reine Neubauten	max. 12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die überwiegend aus Zu-, An- oder Umbauten bestehen	8-12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die in der Installation von Fließwasser, Badezimmern, Zentralheizungen, Liften oder Generalrenovierung der Küche bestehen	5-7 Jahre	1 Jahr
Sonstige Modernisierung, wie Technisierung von Küchen, Kühlanlagen, etc.	max. 5 Jahre	1 Jahr
Vorhaben für Aktiv- und Erlebnisurlaub	max. 12 Jahre	2 Jahre

Für Neubauten in grenznahen Regionen zu den Reformstaaten oder in touristischen Entwicklungsgebieten und Vorhaben für Aktiv- und Erlebnisurlaub konnte ein Tilgungszeitraum bis 15 Jahre gewährt werden.

Der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit betrug 1,5 % p.a. fix.
In der Tilgungszeit galt der sprungfixe Zinssatz.

8.3 Landwirtschaft

Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach dem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug für:

Komplette Neubauten	max. 10 Jahre
Erweiterungsbauten	max. 8 Jahre

Für die vorgenannten Maßnahmen betrug die tilgungsfreie Zeit maximal 2 Jahre.
Der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit betrug 1,5 % p.a. fix.
In der Tilgungszeit galt der sprungfixe Zinssatz.

8.4 Forstwirtschaft

Die tilgungsfreie Zeit betrug maximal 2 Jahre, bei Aufforstungsprojekten und Kulturschutz- und -pflagemassnahmen maximal 5 Jahre.

Die Tilgungszeit betrug bei Aufforstungskrediten 12 Jahre, bei Projekten der Waldaufschliessung (Forststraßenbau) 10 Jahre und bei Anschaffung von forstlichen Maschinen und Geräten 5 Jahre.

Der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit betrug (ausgenommen Sparte Aufforstung) 1,5 % p.a. fix. Für die Sparte Aufforstung betrug der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit 1% p.a. fix. In der Tilgungszeit galt der sprungfixe Zinssatz. Für den Sektor Aufforstung galt ein reduzierter sprungfixer Zinssatz von derzeit 1 % p.a.

8.5 Verkehr

Die tilgungsfreie Zeit betrug maximal 2 Jahre. Der Tilgungszeitraum betrug maximal 10 Jahre. Der Zinssatz in der tilgungsfreien Zeit betrug 1,5 % p.a. In der Tilgungszeit galt der sprungfixe Zinssatz; dieser betrug 3,5 % p.a.


8.6 EU-Referenzzinssätze

Im Rahmen des EU-Wettbewerbrechtes ist die Zulässigkeit von Förderungen auch an eine Förderungsobergrenze geknüpft. Zur Berechnung des Förderungsbarwertes der zinsengünstigen ERP-Kredite werden diese mit dem von der Europäischen Kommission festgesetzten jeweils gültigen EU-Referenzzinssatz verglichen, und daraus der Förderungseffekt errechnet.

Im Berichtszeitraum galten folgende EU-Referenzzinssätze:

1. Juli 1999	bis	31. Juli 1999:	4,77%
1. August 1999	bis	31. Oktober 1999:	4,76%
1. November 1999	bis	31. Dezember 1999:	5,61%
1. Jänner 2000	bis	30. Juni 2000:	5,70%

Übersicht ERP-Kreditkonditionen 1999/2000 (mit zuletzt gültigem EU-Referenzzinssatz von 5,70% ab 1.1.2000)

Programme des 	Ausnutzungszeitraum		Tilgungsfreier Zeitraum		Tilgungszeit			Arbeitsplatz- zinsenbonus f. max. 3 Jahre abzügl. 1% p.a.	"De-minimis"- Regel	BARWERT (exkl. AP- Bonus) lt. EU- Referenzsatz: 5,70%
	JAHRE	ZINSSATZ (fix)	JAHRE	ZINSSATZ (fix)	JAHRE	ZINSSATZ (fix)	ZINSSATZ (sprungfix) derzeit			
1. INDUSTRIE UND GEWERBE										
ERP-Technologie	0,5 max.	1,5%	3	1,5%	5	2,95%	-	optional	nein	16,1%
ERP-Technologie Ziel 1	0,5 max.	1,5%	3	1,5%	5	1,95%	-	optional	nein	17,9%
ERP-KMU-Tech	0,5 max.	1,5%	2	1,5%	6	2,95%	-	optional	nein	13,9%
ERP-Regional	0,5 max.	1,5%	2	1,5%	6	2,95%	-	optional	nein	13,9%
ERP-Regional Ziel 1	0,5 max.	1,5%	3	1,5%	5	1,95%	-	optional	nein	17,9%
ERP-Reg-Tech	0,5 max.	1,5%	3	1,5%	5	2,95%	-	optional	nein	16,1%
ERP-Osteuropa	0,5 max.	1,5%	2	1,5%	6	2,95%	-	nein	ja	13,9%
ERP-Wachstumsprogramm			endfälliger Kredit							
FTE-Programm	0,5 max.	0,5%	5	0,5%	-	-	-	nein	nein	22,7%
Mittelstands-Regional-Programm	0,5 max.	0,5%	5	0,5%	-	-	-	nein	nein	22,7%
KMU-Tech-Programm	0,5 max.	0,5%	5	0,5%	-	-	-	nein	nein	22,7%
F&E-Kooperationsprogramm	0,5 max.	0,5%	5	0,5%	-	-	-	nein	nein	22,7%
ERP-Infrastrukturprogramm	0,5 max.	1,5%	6 bis 10	1,5%	6 bis 10	-	3,5%	nein	nein	max. 35,5%
Arbeitsplatzbonus	max. 3 Jahre, Zinsenreduktion 1%-Punkt p.a. fix							optional		max. 2,8%
2. NICHT-INDUSTRIELLE SPARTEN										
ERP-Tourismus	0,5 max.	1,5%	1 bis 2	1,5%	bis 15	-	3,5%	-	nein	max. 20,0%
ERP-Landwirtschaft										
Verarbeitung und Vermarktung	0,5 max.	1,5%	bis 2	1,5%	bis 10	-	3,5%	-	nein	max. 15,2%
Landmaschinenreparaturwerkstätten	0,5 max.	1,5%	bis 2	1,5%	bis 8	-	3,5%	-	ja	max. 14,0%
Gewächshäuser	0,5 max.	1,5%	bis 2	1,5%	bis 10	-	3,5%	-	nein	max. 15,2%
Biomasse	0,5 max.	1,5%	bis 2	1,5%	bis 10	-	3,5%	-	nein	max. 15,2%
ERP-Forstwirtschaft										
Aufforstung	0,5 (bis 5)	1,0%	bis 5	1,0%	bis 12	-	1,0%	-	nein	max. 36,2%
Waldaufschließung	0,5 max.	1,5%	bis 2	1,5%	bis 10	-	3,5%	-	nein	max. 15,2%
Mechanisierung der Holzverbund	0,5 max.	1,5%	bis 2	1,5%	bis 5	-	3,5%	-	nein	max. 11,9%
ERP-Verkehr	0,5 max.	1,5%	bis 2	1,5%	bis 10	-	3,5%	-	nein	max. 15,2%

9 Die Mitglieder der ERP-Geschäftsführung, der ERP-Kreditkommission und der ERP-Fachkommissionen

Die Geschäftsführung mit dem Schwerpunkt auf die strategische Ausrichtung des ERP-Fonds nimmt der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit wahr. Der ERP-Fonds wurde 1985 aus der ministeriellen Verwaltung ausgegliedert. Die operative Geschäftsführung obliegt zur Gänze den beiden stellvertretenden Geschäftsführern:

Mag. Kurt Löffler
Ing. Mag. Hans Fußenegger

Die Entscheidung über die Vergabe der ERP-Mittel erfolgt durch unabhängige Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Industrie, Banken sowie Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen. Im Sektor Industrie und Gewerbe entscheidet gem. § 7 Abs. 1 des ERP-Fondsgesetzes die ERP-Kreditkommission. Die ERP-Kreditanträge werden von der Geschäftsführung des ERP-Fonds der Kommission zur Beschlussfassung vorgelegt.

Über Kredite der Sektoren Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus entscheidet die gemeinsame Fachkommission für den Agrar- und Tourismussektor. Für Kredite im Sektor Verkehr besteht ebenso eine eigene Fachkommission.

Die Bestellung der Mitglieder der Kommissionen erfolgt durch die Bundesregierung.

9.1 Vorsitzende und Mitglieder der ERP-Kreditkommission

Vorsitzende:

Mag. Brigitte EDERER, Stadträtin, Gemeinde Wien

Stellvertretender Vorsitzender:

Mag. Dr. Fidelis BAUER, Leiter der finanzpolitischen Abteilung,
Wirtschaftskammer Österreich

Mitglieder:

Siegfried DAPOZ, Vorstandsdirektor, MIBA AG

Mag. Georg KOVARIK, Leiter des volkswirtschaftlichen Referates, ÖGB

Mag. Adolf LASSNER, JVC Austria GesmbH (ab 29.8.2000)

Mag. Dr. Ruperta LICHTENECKER, Universitätslektorin, Wirtschaftswissenschaftlerin
(ab 29.8.2000)

Mag. Werner MUHM, Kammeramtsdirektor-Stellvertreter, AK Wien

Fritz NINDLER jun., Hotelier (ab 29.8.2000)

Dr. Dieter PLATZER, Amt der Kärntner Landesregierung (ab 29.8.2000)

Dr. Kurt PRIBIL, Leitungsassistent, Oesterreichische Nationalbank

Karl SAMSTAG, Kommerzialrat, Generaldirektor-Stellvertreter, Bank Austria AG

Dr. Wilfried STADLER, Vorstandsdirektor, Investkredit Bank AG (ab 29.8.2000)

Ausgeschiedene Mitglieder:

MinR Dr. Horst BEDNAR, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (bis 28.8.2000)

Bundesminister Dr. Dieter BÖHMDORFER (bis 28.8.2000, ab 28.3.2000 vertreten durch Mag. Trattner)

Dr. Peter KAPRAL, Bundesrat a.D. (bis 28.8.2000)

Dr. Guido Nikolaus SCHMIDT-CHIARI, Generaldirektor i.R. (bis 28.8.2000)

Mag. Gilbert TRATTNER, Abgeordneter zum Nationalrat (bis 28.8.2000)

9.2 ERP-Fachkommission für Kredite auf dem Gebiet des Agrar- und Tourismussektors

Vorsitzender für den Agrarsektor:

SektChef MMag. DDr. Gottfried ZWERENZ, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (ab 01.10.1999)

Vorsitzende für den Tourismussektor:

MRätin Mag. Walburga EINICHER, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Vertreter des ERP-Fonds:

MinR Mag. Dr. Franz KONASZ

Mitglieder:

Gerhard GUCHER, Direktor, Burgenland Tourismus

Rudolf KASKE, Vorsitzender der Gewerkschaft Hotel, Gastgewerbe, Persönl. Dienst

Matthias KRENN, Bürgermeister, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich

Dipl.Ing. Rupert LINDNER, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs (ab 29.08.2000)

Dr. Michael RAFFLING, Syndikus, Wirtschaftskammer Österreich (ab 29.08.2000)

Hans van der THANNEN (ab 29.08.2000)

Ausgeschiedene Mitglieder:

MinR Dr. Otto GRUMBECK, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

(Vorsitzender bis 30.09.1999)

Matthias ACHS, Bürgermeister, Abgeordneter zum Nationalrat a.D. (bis 28.08.2000)

Dipl.Ing. Peter PROKOP, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs (bis 28.08.2000)

Dr. Paul SCHIMKA, Syndikus, Wirtschaftskammer Österreich (bis 28.08.2000)

Dipl.Ing. Thomas STEMBERGER, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs (Experte für forstwirtschaftliche Fragen bis 28.08.2000)

Josef WEGERER, Landessekretär der Gewerkschaft Agrar-Nahrung-Genuss (Experte für forstwirtschaftliche Fragen bis 28.08.2000)

Rudolf TRESNER, Fachsekretär der Gewerkschaft Handel, Transport, Verkehr (Experte für Fragen der Komfortverbesserung bei Aufstiegshilfen bis 28.08.2000)

Dr. Erik WOLF, Geschäftsführer, Wirtschaftskammer Österreich - Fachverband der Seilbahnen (Experte für Fragen der Komfortverbesserung bei Aufstiegshilfen bis 28.08.2000)

9.3 ERP-Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors

Vorsitzende:

ORätin Mag. Evelinde GRASSEGGER, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Vertreter des ERP-Fonds:

MinR Mag. Dr. Franz KONASZ

Mitglieder:

Dkfm. Harald BOLLMANN, Kommerzialrat, Wirtschaftskammer Österreich

Georg FÜRNKRANZ, Bezirksvorsteher (ab 29.08.2000)

Dr. Viktor NAVRATIL-WAGNER, Syndikus, Wirtschaftskammer Österreich
(ab 29.08.2000)

Josef RIEGLER, Direktor

Mag. Sylvia SARRESCHTEHDARI-LEODOLTER, AK Wien

Rudolf TRESIGNER, Fachsekretär der Gewerkschaft Handel, Transport, Verkehr.

Ausgeschiedene Mitglieder:

Dkfm. Karl JUST, Generaldirektor, Austro Control Ges.m.b.H. (bis 28.08.2000)

Dr. Otto OBENDORFER, Syndikus (bis 28.08.2000)

10 Jahresabschluss des ERP-Fonds zum 30. Juni 2000

10.1 Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 30. Juni 2000 (in Schilling)

AKTIVA	30.06.00	30.06.99
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Software	901.635,00	1.214.671,00
II. Sachanlagen		
I. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.414.676,00	5.194.746,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten		
a) Industrie	17.372.239.461,68	15.744.528.707,50
b) Landwirtschaft	1.144.960.478,89	1.103.747.180,04
c) Forstwirtschaft	82.181.565,96	89.290.619,05
d) Fremdenverkehr	2.123.071.149,90	1.575.775.090,90
e) Verkehr	41.263.749,49	85.706.710,86
	<hr/>	<hr/>
	20.763.716.405,92	18.599.048.308,35
2. Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen		
a) Entwicklungshilfe	142.762.971,55	167.422.774,94
b) Investitionsbanken und Bürgschaftseinrichtungen	694.569.461,02	706.319.461,02
c) Wohnbau und Bergbau	159.523.578,75	164.071.744,54
	<hr/>	<hr/>
	996.856.011,32	1.037.813.980,50
davon Fristigkeiten bis 12 Monaten	2.353.054.592,21	
davon Fristigkeiten über 12 Monaten	19.407.517.825,03	
13 3. Forderungen aus EU-Kofinanzierung	344.539.555,85	194.806.784,79
4. sonstige Forderungen	11.360.707,23	119.508.770,68
II. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	194.577.500,00	2.676.211.352,51
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	9.023,15	0,00
2. Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank	61.789.104,45	40.881.329,90
3. Guthaben bei Kreditinstituten	1.381.030.009,29	490.860.756,85
	<hr/>	<hr/>
	1.442.828.136,89	531.742.086,75
(Erfordernisse für Kreditzusagen bis 12 Monate 3.729.423.484,68 Erfordernisse für Kreditzusagen über 12 Monate 1.191.911.556,00)		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	5.938.032,58	2.365.112,88
	<hr/>	<hr/>
	23.764.132.660,79	23.167.905.813,46
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

PASSIVA		30.06.00	30.06.99
A. EIGENKAPITAL		23.146.460.632,70	22.606.107.896,46
hievon			
1. Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	2.986.696.593,68		
2. Verpflichtungen aus Jahresprogramm 2000/01	1.934.638.447,00		
3. Bindung für WTO-Programm in den folgenden Jahren	2.582.070.000,00		
4. Bindung für Jahresprogramm 2000/01	2.228.728.553,00		
B. RÜCKLAGEN			
1. Risikoreserve Entwicklungshilfekredite	16.000.000,00	16.000.000,00	
2. Rücklage für Investitionen	5.180.000,00	3.000.000,00	
	<u>21.180.000,00</u>	<u>19.000.000,00</u>	
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	9.067.486,00	8.148.148,00	
2. Rückstellungen für Entwicklungshilfezuwendungen	854.088,20	38.630.330,75	
3. Rückstellung für EU-Kofinanzierung	338.603.000,00	172.547.000,00	
4. sonstige Rückstellungen	6.622.186,00	6.599.677,00	
	<u>355.146.760,20</u>	<u>225.925.155,75</u>	
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	336,00	0,00	
2. Verbindlichkeiten aus Entwicklungshilfezuwendungen	200.821.233,56	263.599.823,31	
3. Verbindlichkeiten aus EU-Kofinanzierung	5.936.555,85	22.259.784,79	
4. sonstige Verbindlichkeiten	3.128.622,91	7.927.464,94	
davon aus Steuern	573.732,41		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.688.048,62		
	<u>209.886.748,32</u>	<u>293.787.073,04</u>	
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		31.458.519,57	23.085.688,21
		<u>23.764.132.660,79</u>	<u>23.167.905.813,46</u>

10.2 Gewinn- und Verlustrechnung des ERP-Fonds für die Zeit von 1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000 (in Schilling)

	1999/00	1998/99
1. Zinsen und ähnliche Erträge		
a) Kredite und Guthaben bei Kreditinstituten	697.388.240,18	740.463.379,21
b) Wertpapiere	85.435.632,97	214.659.293,50
c) Mehrerlöse aus Nationalbankblock	39.637.467,76	38.434.835,51
	<u>822.461.340,91</u>	<u>993.557.508,22</u>
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-136.334,90	-406.588,78
	<u>822.325.006,01</u>	<u>993.150.919,44</u>
3. sonstige Erträge		
a) Erlöse aus der Beauftragung mit Bundes- und Landesförderungsaktionen	9.069.575,00	8.612.527,30
b) übrige	441.051,44	570.924,65
	<u>831.835.632,45</u>	<u>1.002.334.371,39</u>
4. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 3		
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-35.063.261,53	-33.341.872,31
b) Aufwendungen für Abfertigungen	-1.221.474,00	-1.230.550,00
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-3.541.269,00	-3.267.117,00
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-6.000.039,67	-5.858.003,79
e) sonstige Sozialaufwendungen	-448.332,20	-370.747,00
	<u>785.561.256,05</u>	<u>958.266.081,29</u>
6. Zwischensumme aus Ziffer 4 bis 5		
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.811.517,21	-2.936.632,80
8. sonstige Aufwendungen		
a) Sachaufwand	-7.320.996,11	-7.731.315,77
b) Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz	-37.728.891,00	-30.472.991,62
c) Erträge/Aufwendungen zu Bewertungen	-84.925.651,55	-153.112.949,55
d) Jubiläum 50 Jahre Marshall-Plan	-240.311,94	-768.210,00
e) Zuwendung zur Marshallplan-Jubiläumsstiftung Österreich	-30.001.152,00	0,00
	<u>622.532.736,24</u>	<u>763.243.981,55</u>
9. Zwischensumme aus Ziffer 6 bis 8		
10. Zuwendungen für Entwicklungshilfe	-80.000.000,00	-80.000.000,00
11. Dotierung/Auflösung von Rücklagen	-2.180.000,00	570.090.044,65
	<u>540.352.736,24</u>	<u>1.253.334.026,20</u>
EIGENKAPITALZUWACHS		
	<u><u>540.352.736,24</u></u>	<u><u>1.253.334.026,20</u></u>

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds


 Mag. Kurt Löffler


 Ing. Mag. Hans Fußner

10.3 ERLÄUTERUNGEN DER EINZELNEN POSITIONEN DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 30. JUNI 2000

AKTIVA

Anlagevermögen:

Die unter diesen Positionen ausgewiesenen Beträge enthalten im wesentlichen die Werte für EDV, Büroeinrichtung und Büromaschinen.

Forderungen aus gewährten ERP-Krediten:

Aus einer erhöhten Kreditvergabe resultiert das Ansteigen der Forderungen um rund 2.165 Millionen Schilling. Davon betreffen S 18.435.177.003,30 (i.Vj. S 17.163.465.609,70) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Wertberichtigungen werden im Anhang gesondert dargestellt.

Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen:

Unter Berücksichtigung der erfolgten Tilgungen verminderten sich die Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen – vor Abzug der Wertberichtigungen – gegenüber dem Vorjahr um rund 26 Millionen Schilling.

	Abschlußjahr	Vorjahr
Gesamtbetrag Darlehen	1.790.506.653,56	1.816.765.480,65
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.252.816.827,30	1.000.916.986,22
abgezogene Wertberichtigung	793.650.642,24	778.951.500,15

Forderungen aus EU-Kofinanzierung:

Auf Grund der Genehmigung der operationellen Programme für die Zielgebiete (Z 1, Z 2, Z5b) durch die Kommission können ERP-Programme grundsätzlich kofinanziert werden. Der Mittelbedarf wird gegenüber der Republik Österreich verrechnet, die mit der Durchführung der Koordinierung der kofinanzierten Förderprogramme gegenüber der Kommission beauftragt ist.

Unter Forderungen aus EU-Kofinanzierung werden jene Forderungen an die Republik Österreich ausgewiesen, denen entsprechende Förderungsverträge zwischen dem ERP-Fonds und Förderungsnehmern zu EU-Kofinanzierungen von ERP-Krediten gegenüberstehen.

Soweit Mittel zum Bilanzstichtag auszahlungsreif waren, wurden diese unter Verbindlichkeiten aus EU-Kofinanzierung ausgewiesen.

Das restliche Zusagevolumen scheint unter den Rückstellungen aus EU-Kofinanzierung auf.

Im Rahmen der neuen EU-Strukturfondsperiode 2000-2006 wird der ERP-Fonds im Zusammenhang mit der Abwicklung von EU-Mitteln im Bereich EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) wiederum eine wichtige Rolle übernehmen.

Da jedoch bis 30. Juni 2000 die hierfür erforderlichen formalen Voraussetzungen für die einzelnen EU-Programme (Genehmigung der Einheitlichen Dokumente für die Programmplanung [EPPD] durch die Europäische Kommission sowie Genehmigung der Ergänzungen zur Programmplanung [EZP] durch die zuständigen Begleitausschüsse) noch nicht vorlagen, kann der Start betreffend Förderungsgenehmigungen für die neue EU-Strukturfondsperiode erst im Geschäftsjahr 2000/2001 erfolgen.

Sonstige Forderungen:

Die in dieser Position ausgewiesenen sonstigen Forderungen beinhalten im wesentlichen Zinsenabgrenzungen. Die aus gewährten ERP-Krediten im Sektor Fremdenverkehr resultierenden Zinsenabgrenzungen wurden mit S 3.650.002,70 (i.Vj. S 4.282.790,70) wertberichtigt.



Wertpapierbestand, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditunternehmen:

Die in diesen Positionen ausgewiesenen Aktiven sind gegenüber dem Vorjahr um rund 1.571 Millionen Schilling weiter gesunken. Diese Vermögensteile dienen der Erfüllung bestehender Kreditzusagen (4.921 Millionen Schilling). Die folgenden Jahresprogramme sind daher ausschließlich aus den ordentlichen Kapital- und Zinsenrückflüssen zu finanzieren.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Hier werden im wesentlichen transitorisch berechnete Vergütungen und die Gehälter Juli 2000 ausgewiesen.

PASSIVA



Eigenkapital:

Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr um rund 540 Millionen Schilling auf 23.146 Millionen Schilling angestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,4 %.

Risikoreserve Entwicklungshilfekredite:

Gemäß Ressortübereinkommen zwischen dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten wird für Entwicklungshilfekredite, welche ohne „promissory notes“ zugesagt wurden, eine Risikoreserve in der Höhe von 16 Millionen Schilling ausgewiesen.

Rücklage für Investitionen:

Im Wirtschaftsjahr 1999/2000 wurde die Rücklage für Investitionen um 2.18 Millionen Schilling erhöht.

Rückstellungen:

In der Position Rückstellung für Entwicklungshilfezuwendungen werden noch nicht vergebene Entwicklungshilfezuwendungen ausgewiesen.

Zu der Rückstellung aus EU-Kofinanzierung siehe die Erläuterungen bei den Forderungen aus EU-Kofinanzierung.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im wesentlichen die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube (S 6.044.186,--). Die Höhe dieser Position ergibt sich insbesondere daraus, daß der Bilanzstichtag vor der Haupturlaubszeit liegt.

Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten aus Entwicklungshilfezuwendungen betreffen noch nicht in Anspruch genommene Zusagen.

Zu den Verbindlichkeiten aus EU-Kofinanzierung siehe die Erläuterungen bei den Forderungen aus EU-Kofinanzierung.

Alle Verbindlichkeiten haben kurzfristigen Charakter.

Rechnungsabgrenzungen:

Die Rechnungsabgrenzungen betreffen hauptsächlich Zinsenabgrenzungen für antizipativ berechnete Kredite und Darlehen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zinsen und ähnliche Erträge:

Unter dieser Position werden die Zinserträge des ERP-Fonds ausgewiesen. Diese enthalten auch die Erlöse aus Bearbeitungsentgelten in Höhe von S 34.744.880,--.

Sonstige Erträge:

Diese betreffen im wesentlichen den Aufwandsersatz für die Begutachtung und Abwicklung von diversen Förderungsaktionen der öffentlichen Hand.

Personalaufwand:

Unter dieser Post wird der Personalaufwand für die Geschäftsführung und die Angestellten des ERP-Fonds ausgewiesen.

Sachaufwand:

Hier werden die sonstigen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

Vergütungen gemäß § 13 ERP-Fonds-Gesetz:

Die vertraglich festgelegten Vergütungen, welche die ermächtigten Kreditunternehmen für ihre Dienstleistungen erhalten haben, werden hier dargestellt.

Erträge/Aufwendungen zu Bewertungen:

Hier wird der Saldo der Aufwendungen und Erträge aus den Bewertungen von Forderungen, Darlehen und Wertpapieren ausgewiesen.

Wesentlich war die Aufstockung der Pauschalvorsorgen durch den weiteren Anstieg der Forderungen aus gewährten ERP-Krediten (um rund 2 Milliarden Schilling).

Zuwendung zur Marshallplan-Jubiläumsstiftung Österreich

Der ERP-Fonds hat gemäß Beschluß der ERP-Kreditkommission und Genehmigung durch die Bundesregierung mit Erklärung vom 6. Dezember 1999 die Marshallplan-Jubiläumsstiftung ins Leben gerufen und mit 30 Millionen Schilling Stiftungskapital (Stiftungsstammvermögen) ausgestattet.

Ziel der Stiftung ist es, die wissenschaftliche Kooperation mit Einrichtungen in den USA zu vertiefen, sei es durch Entsendung bzw. Nominierung von Lehrenden wie auch Studierenden, wissenschaftlichen Veranstaltungen etc.

Damit können die Beziehungen zu den USA in Anknüpfung an den historischen Marshall Plan weiter gepflegt und neueste wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden auch in Österreich präsentiert werden. Ein erstes Projekt ist von der Stiftung bereits in Angriff genommen worden, es handelt sich dabei um eine Kooperation mit der University of New Orleans, andere sollen in Zusammenarbeit mit den politischen Instanzen Österreichs wie auch weiteren Geldgebern entwickelt werden.

Zuwendungen für Entwicklungshilfe:

Hier wird der betreffende Aufwand aus der Erfüllung des Jahresprogrammes 1999/2000 erfaßt.

Das **38. Wirtschaftsjahr** des ERP-Fonds schließt mit einem Zuwachs zum Fondsvermögen des Eigenblocks von rund 540 Millionen Schilling ab.

Fehler! Keine gültige Verknüpfung.

*) EWB = Einzelwertberichtigung

+) SWB = Sammelwertberichtigung (=Pauschalwertberichtigung)



Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 2000 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1999/2000

Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank.

	30. Juni 2000	30. Juni 1999
Forderungen aus gewährten ERP-Krediten (Nationalbankblock)	9.845.537.907,43	9.552.582.018,56
Gebunden für noch nicht ausgenützte Kredite	1.822.222.799,71	1.837.514.193,98
	11.667.760.707,14	11.390.096.212,54

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank um rund 278 Millionen Schilling erhöht.



1010 Wien, Renngasse 5

Telefon: (01) 53 464 – 4000

Telefax: (01) 53 464 – 4015

Internet: www.erp-fonds.at

email: erp@erp-fonds.at